

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 46 (1912)

214 (7.8.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-718778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-718778)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 M 10 Sch., durch die Post bezogen inkl. Postgebühren 2 M 50 Sch. Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Sperrkarte kosten für das Verlagsamt Oldenburg von Seite 15 Sch., sonstige 20 Sch. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Weichselstraße, Peterstraße, Bismarckstraße 20, P. Wüster, Wöhrstraße 1, B. Cordes, Seemannstraße 5, R. Schmidt, Alborferstraße 128, D. Widdich, C. Sigg, D. Sandtke, Bismarckstr., u. Janul. Ann.-Buch.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 214.

Oldenburg, Mittwoch, 7. August 1913.

XXXVI. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen. Tagesrundschau.

Der Kaiser wohnte gestern vormittag, in Swinemünde einem Schießen in See auf schwimmende Scheiben von der Festung aus bei. Die Abreise nach Wilhelmshöhe erfolgte um 11.30 Uhr. — Der Reichskanzler reiste 11.25 Uhr nach Hofheim.

Der Kaiser wird bei der Taufe des jüngst geborenen Erbprinzen von Sachsen-Weimar-Eisenach die Patenschaft übernehmen.

Die deutsche National-Flugschule geht ihrem Abschluss entgegen und soll im Laufe des Septembers beendet werden.

Nach dem „N. Wiener Tagl.“ wird Kaiser Wilhelm während seiner Schwelgereise dem deutschen Kronprinzen in Hofheim einen Besuch abstatten.

Der Untersuchungsrichter in der Spionage-Angelegenheit Kossowitsch hat einem Leipziger Telegramm zufolge erklärt, daß eine Freilassung Kossowitschs vorläufig nicht erfolge.

Auf die Anfrage eines Liberalen in englischen Unterhaus, ob die Regierung nicht Schritte für eine Abrüstungs-Konferenz tun wolle, erwiderte der Premierminister Asquith, daß die britische Regierung auf jede Anregung der anderen Großmächte bereitwillig eingehen werde.

In Südmarokko sind in der Gegend von Mazagan neue Unruhen ausgebrochen. Für die Europäer soll aber keine Gefahr bestehen.

Der Flieger Abramowitsch ist gestern auf dem Militärflugplatz Göttingen bei Petersburg gelandet. Er brachte für den Fernflug Berlin-Petersburg somit 21 Tage.

Telegrammen der „Agence Havas“ zufolge haben die Italiener gestern den wichtigen Küstenpunkt Suara (westlich von Tripolis) erobert.

Erinnerungen an Rudolf von Bennigsen.

Von einem alten Nationalliberalen.

Neun Jahre sind seit dem Tode des anerkanntesten Führers der Nationalliberalen Partei verfloßen, und in ununterbrochener Friste sieht sein Bild noch vor den Augen aller, die ihn gekannt haben. Eine der vornehmsten Erscheinungen des deutschen Parlamentarismus war mit Rudolf von Bennigsen am 7. August 1902 dahingegangen. Aus allen bürgerlichen Parteilagern erlosch die Klage um ihn. Schon die Ankündigung seines endgiltigen Aufschreibens aus dem Reichstage (Bennigsen nahm bei der Wahl 1898 kein Mandat mehr an) rief eine allgemeine Bewegung hervor, obwohl Bennigsen das 70. Lebensjahr bereits überschritten und das Recht zu einer ehrenvollen Waise erworben hatte. Im Reichstage war um die Mitte der 90er Jahre oder etwas später wieder einmal ein großer Standaal ausgebrochen, der allen älteren Parlamentariern den Niedergang des deutschen Parlamentarismus recht betrüblich zu Gemüte führte. In dieser Stimmung gedachte der Zentrumsführer Dr. Lieber unter Anführung des im Hause noch amtierenden Begründers des Nationalvereins der glanzvollen Tage des jungen deutschen Parlamentarismus, in dem es beim Austrag der schärfsten Prinzipienkämpfe doch niemals zu Standesfragen kam. Herr von Bennigsen konnte den Wandel der parlamentarischen Sitten nur wenig befähigen. Dabei hatte auch Lieber wiederholt in seiner Stellung gegen Bennigsen gestanden.

Nur wer den alten Reichstag in der Leipzigerstraße gekannt hat, mit seinen Kapputzenden und engen Korridoren, den stillen, traulichen Winkeln, den halbschwerfischen Wendeltreppen und dem anspruchsvollen Wandbeschnitt, kann sich in das damalige parlamentarische Leben und Treiben zurückversetzen. Es war ein konzentriertes Annehmen. Man konnte sich gar nicht ausweichen, die Gegner ließen sich auf Schritt und Tritt in die Arme, aus dem Sitzungssaal hier man mit zwei Schritten über die sogenannten Wandelhalle, deren Foyer genannt, in die dunkle Restaurationshalle, deren Büffet immer ungelagert war und zu Verhörsangelegenheiten einlud. Die Intimität der Räume, die Gelegenheit zu häßlicher, fast förmlicher Verhütung mag zur Wahrung des guten Tones beigetragen haben, allein der Zusammenstoß des Hauses aus den besten und den gebildeten Männern der Nation gehörte das Hauptbedeutende an der Sache, längst hinter uns liegenden Zeit. Rudolf v. Bennigsen bildete auf Höherer Seite den Mittelpunkt dieses glänz-

den Mikros. Er imponierte schon durch seine äußere, stattliche Erscheinung, die Ruhe der Bewegungen, den Ernst der ganzen Haltung. Als Redner wuchs er womöglich noch über sich selbst hinaus. Selbstlos, wie er war, und nur auf das Wohl des Reiches bedacht, konnte sein mildes Temperament bei kritischen Anlässen zu einer ganz nationalen Empfindung zusammenfassen, alle Forttreibenden und doch persönlich nicht verletzenden Beredsamkeit aufwiegen. So wars beispielsweise, als er den pessimistischen Zukunftsbetrachtungen Bismarcks über das deutsche Reich entgegentrat. Er war der Sprecher der deutschen Volkseele, der Herold des Reichstags — obwohl die Nationalliberale Partei von ihrer Zahlenshöhe der 70er Jahre längst herabgestiegen war. Es war immer schon ein feierlicher Augenblick, wenn der Präsident verfuhrte: Der Abgeordnete von Bennigsen hat das Wort! Er sprach nie von der Tribüne, sondern immer vom Platz. Den Vorwurf allzu großer Nachgiebigkeit gegen Bismarck hat er schmerzlich ertragen, aber er wollte Bismarck nicht verlassen, mit dem er so viele Jahre am Ausbau des Reiches unbedröffen mit idealer Hingebung gewirkt hatte, und auch in den Zeiten der Trennung nach Annahme des Zolltarifs von 1879 bewährte er ihm die Treue, während Parteigenossen um ihn abfielen und sich absonderten. Als Politiker mit weitsehendem Blick wollte er alles vermeiden, was das Einleben in die neuen Reichsinstitutionen gefährden oder verzögern könnte, darum warnte er vor Nachfragen bei allen Landesverordnungsfragen unter Berufung auf England und Frankreich, wo die Parallelen die Regierungsformen zweifeln noch überboten. Seiner ganzen Charakteranlage nach war Bennigsen eine Vermittlernatur, er wollte im Kulturkampf und in der Zollangelegenheit vermitteln, aber seine Parteigenossen ließen ihn teilweise im Stich, er hatte auch gegen das erste Sozialistengesetz gestimmt. Am betrüblichsten für ihn war wohl der Uebergang Bismarcks in das konservativ-reaktionäre Lager 1879, aber er trug niemand etwas nach, er war eben eine in sich selbst gefestigte und abgeklärte vornehmliche Natur.

Der parlamentarische Ruhm Bennigsens erreichte auch seinen Gegner Windthorst, der einmal im Reichstage seiner Genehmigung Ausdruck gab, daß die Hannoveraner im deutschen Reichstage eine so hervorragende Rolle spielten — er hatte dabei auch auf Miquel angepielt. Wie dieser, konnte auch Bennigsen während der Lebenszeit des alten Kaisers zu keinem Staatsamt gelangen, erst nach dessen Tode wurde Bennigsen Oberpräsident und Miquel Finanzminister. Der alte Kaiser mißtraute den „Reuegenen“, deren Schuldlosigkeit an dem Uebergang der Weisheit nicht von der Geschichte längst festgestellt ist. Das Zentrum hatte allerdings keine Ursache, mit Bennigsen unzufrieden zu sein, denn es hätte sich während des Kulturkampfes im Abgeordnetenhause keinen unparteilicheren Präsidenten denken können, als es Herr von Bennigsen war. Bei aller vornehmen Zurückhaltung war Bennigsen nicht unnahbar, auch versagte er sich keinem Wohlthäteren Zweck. Er gab auch der Gesellschaft ihr volles Recht, wie ein offizieller Parteiredner ihm nachdrückte, „er wollte die Segnungen des deutschen Weinbaues bis spät in die Zukunft mit mannhafter Schöpfbarkeit zu würdigen“. Schließlich mag hier ein für seine Weltanschauung bezeichnendes Wort noch eine Stelle finden. Nach dem Tode seiner Frau schrieb Bennigsen an seinen Freund, den Geheimrat Wand: „Materie hat auch alles geistige Wesen in einem allgemeinen, unzerföhrlichen Zusammenhang steht und unser Dasein in dem trambahnenartigen Leben auf Erden nicht beschloßen ist. In welcher Form und Gestalt sich wiederfinden wird, was hier innig miteinander verbunden war, davon vermögen wir uns freilich keine Vorstellung zu machen. Größer ist dies Rätsel aber auch nicht, als das der Wirkung materieller Dinge aufeinander und der Verbindung und Beziehung von Materie und Geist.“

Ein neuer Kriegslärm.

An der türkisch-montenegrinischen Grenze wird seit einer halben Woche wieder einmal gekämpft. Ob einige Posten von hüben oder drüben über die von europäischen Kommissionen ziemlich willkürlich, ohne genügende Rücksicht auf die geographische Gestaltung gesetzten Grenzspalten gestolpert waren, ob die an jener scharfen Sprachlinie absonderlich schwierige Untercheidung der Fürwörter „mein“ und „dein“ die erste Ursache gegeben hatte, oder gar dieses Mal tiefer politische Gründe dahinterstehen: genug, es ist zu förmlichen Schanzen und Belagerungskämpfen um türkische Schanzen gekommen. Nach türkischer Quelle sind bereits 37 Angehörige des osmanischen Heeres gefallen; in Cetinje wird man nach allem Brauche nicht heil mit der Einzigung noch stücker Mullen zu dieser Bitter sein.

Die türkische Lammesgebild hat aber diesmal nicht beobachtet. Nach Mitteilungs aus Cetinje, wo man es ja wissen muß, hat der türkische Gesandte nach einer erfolglosen mündlichen Beschwerde jetzt einen schriftlichen Protest eingereicht und diesen sogar in die Form eines

Ultimatums mit 24stündiger Frist geliefert. Sobald die Sonne ihren Umlauf vollendet hat, will er seine Koffer packen.

Ein solcher Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeutet nach internationalem Rechte noch nicht unmittelbar den Kriegsausbruch. Nach 1906 waren durch drei oder vier Jahre die Porten der rumänischen Gesandtschaft in Athen wie die der griechischen in Bukarest vergeschlossen. Daß daraus kein Krieg wurde, lag nun freilich zunächst an dem beiderseitigen Mangel von Augenzeugen und Konfessionen, deren Technik überhaupt im Jahre des Seils 1906 noch rückständig war. In einem anderen Elemente als der Luft konnten aber jene beiden Geister nicht zusammenfinden! Aber Türkei und Montenegro haben nun allzu nahe Nachbarschaft. Und wenn es wahr sein sollte, daß schon 12000 Montenegriner auf türkischem Boden stehen, so könnte die große Kavalalerei statt der jetzigen kleinen in unmittelbarer Nähe der Grenze des Herrn Geandten konstatieren gehen.

Man braucht aber wohl nicht zu zweifeln, daß Oesterreich ein rasches und strenges Nachwort nach Cetinje richten und auch in Istanbul zur Nachgiebigkeit raten wird. Vielleicht auch Kurland. Und im Grunde muß man sagen, daß der Türkei nichts Unangenehmeres kommen könnte, als eine neue ernsthafte Verwicklung. Oder nicht? Sollten die jüngsten Nachhaber das alte Rezept zur Hand genommen haben, innere Wirren durch äußere Abenteuern zu kurieren? Ungefahrlich ist freilich keine Anwendung nicht. Aber vielleicht könnte man die Jungtürken und ihren erfolglosen Widerstand gegen Italien besänftigen, wenn man wenigstens ein kleines Zuglein über den Raubstaat des Schwiegeraters einbrächte, einen Schimmer der alten türkischen Schaffensart in der tiefen Nacht zweier erfolglosen Mähens.

Sollte freilich die Ursache nicht bei den Türken liegen, sondern bei den andern, dann regt sich doch der Verdacht, daß Rom in seiner Verlegenheit auch nach diesem Mittel gegriffen habe, dem sähen Feinde auch diese Laus in den Pelz zu setzen, um ihn rascher würde zu machen. Eigentlich ist es etwas ja streng verboten, zumal im Winkel der Adria. Aber vielleicht spekuliert man auf das Sommer-Niederlegen des Grafen Berchtold.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

B. Die Kruppischen Gussstahlkanonen und das 10. Bundes-Heerkorps.

Für die Einführung der Kruppischen Gussstahlgeschütze in die preussische Armee sind Versuche, die der Kommandeur der Herzoglich Braunschweigischen Artillerie, Oberleutnant Erges, im Sommer 1854 in Braunschweig veranstaltete, von ganz besonderer Bedeutung gewesen. Nach Angaben des Oberleutnants Erges, der von 1830 bis 1861 an der Spitze der Herzoglich Braunschweigischen Artillerie stand und in ganz Deutschland als hervorragend tüchtiger Offizier seiner Waffe galt, ließ Krupp ein kurzes, glattes zwölfpfündiges Mantelrohr (Granatkanone) aus Gussstahl in bis dahin noch nicht dagewesenen Dimensionen herstellen. Dieses Rohr wurde im Sommer 1854 in Braunschweig vom Oberleutnant Erges eingehenden Dauer- und Gehaltversuchen unterworfen, die ein außerordentlich günstiges Ergebnis hatten. Nach Beendigung der Versuche, denen Herzog Wilhelm von Braunschweig mit großer Interesse beizugab, errietete der Oberleutnant als erster Deutscher ein offizielles Gutachten über Geschütze aus Gussstahl, das von einem bedeutenden Wertbild zeugte und dem es Krupp mit in erster Linie zu verdanken hatte, daß die Aufmerksamkeit der deutschen Bundesstaaten und auch des Auslandes sich seinen Gussstahlgeschützen zuwandte. Oberleutnant Erges erklärte, daß die Kruppischen Gussstahlrohre aus weisfälligen Erzen mehr leisteten, als die besten Bronzerohre, deren Widerstandsfähigkeit bei den sich jetzt steigenden Anforderungen viel zu wünschen übrig ließe. Die Einführung von Gussstahlgeschützen, die übrigens weitaus besser als die Bronzeerhe seien, würde die deutsche Industrie heben und bei der Anfertigung von Kriegsmaterial vom Auslande unabhängig machen. Aus den Gussstahlrohren würde man auch glühende Augen machen und den unsicheren Brand nicht gefeuert werden konnten und den unsicheren Brand geschossen vorzuziehen seien. Als besonders wichtig für die Einführung der Gussstahlgeschütze bezeichnet Oberleutnant Erges die Möglichkeit, bei einer Neubewaffnung mit Gussstahlrohren ein einheitliches Kaliber zu fassen. Preußen bestellte auf das Gutachten des Oberleutnants im Jahre 1855 die ersten Gussstahlgeschütze und am 7. Mai 1859 die ersten 300 Gussstahlgeschütze. Oberleutnant Erges, der im Jahre 1873 in Braunschweig starb, hat den Triumph der von ihm so warm empfohlenen Kruppischen Geschütze in den Kriegen 1866 und 1870/71 noch erleben können. In Braunschweig kam es zu der von Oberleutnant Erges beantragten Einführung der Kruppischen Stahlrohre noch nicht, da König Georg V.

6. Aug. Dem hier kürzlich gegründeten Fischereiverein gehören augenblicklich 19 Mitglieder an.

Apfel, 6. Aug. Der hiesige Schweinemarkt hatte heute nur wenig Auftrieb; es waren etwa 40 bis 50 Stiere aufgetrieben, welche in kurzer Zeit verkauft wurden.

Einwanderer, 6. Aug. In der Sonnabendnacht um etwa 10 Uhr ereignete sich hier wieder ein betrüblicher Unfall.

Reuenburg, 5. Aug. Der hiesige Kriegerverein feierte gestern sein dreißigjähriges Bestehen. Das Wetter war herrlich und der Besuch ein außerordentlich großer.

Reuenburg, 5. Aug. Sehr bedauernd wird es allgemein, daß die hiesige Gegend durch Wegfall des Anhaltens des 11.45 Uhr von Oldenburg fahrenden Güterzuges eine wesentliche Verkehrsbehinderung der Verbindung mit Oldenburg erhalten hat.

Reuenburg, 5. Aug. Der Turmverein in Gut Heilig befindet sich in seiner letzten Verammlung, an dem Gaufrühling am 13. August teilzunehmen, jedoch nur in beschränkter Zahl.

Reuenburg, 5. Aug. Die erste Ziegenzucht des Ziegenzuchtvereins Bodhorn fand Sonntag hier im Garten des Hotel Hornbüchel statt.

Reuenburg, 5. Aug. Die erste Ziegenzucht des Ziegenzuchtvereins Bodhorn fand Sonntag hier im Garten des Hotel Hornbüchel statt.

Reuenburg, 5. Aug. Die erste Ziegenzucht des Ziegenzuchtvereins Bodhorn fand Sonntag hier im Garten des Hotel Hornbüchel statt.

Reuenburg, 5. Aug. Die erste Ziegenzucht des Ziegenzuchtvereins Bodhorn fand Sonntag hier im Garten des Hotel Hornbüchel statt.

Bremser Baumwoollwerke, der mit einem Rohenaufwand von mehr als 4 1/2 Millionen Mark errichtet wurde, haben bekanntlich vor einigen Tagen den Tod eines hiesigen Großkaufmanns herbeigeführt.

Oldendorf, 5. Aug. Während der mittlere Teil der langgestreckten Gemeinde — zwei gute Bohnengärten — fast keinen Bohnenboden hat, ist er im westlichen (Küstenort) und im östlichen (Hinterort) so reichlicher vorhanden und umfaßt ein Drittel oder bis zur Hälfte der Landstrecken, der sog. „Bauen“.

Birkenfeld, 5. Aug. Eine Deputation der Birkenfelder Stadtvertretung hatte am 6. Mai bei dem Großherzoge in Oldenburg Audienz. Sie überbrachte eine schriftliche Eingabe, die auch mündlich vorgelesen wurde, welche Berücksichtigung der Stadt Birkenfeld bei Errichtung neuer Garnisonen begehrt.

Birkenfeld, 5. Aug. Acht Schüler höherer Lehranstalten aus Oldenburg besuchten unser Städtchen. Sie bereiteten sich ihre Abendmahlzeit im Freien und bezogen in einer Scheune Nachtquartier.

O Wilhelmshaven, 5. Aug. Mit hohen Erwartungen sieht man in Marinekreisen dem Ausschreibungsverfahren des Wettbewerbes für Wasserflugmaschinen entgegen, das am 20. August seinen Abschluß findet.

Diepholz, 6. Aug. Nach einer Mitteilung des Kapl. Landratsamt ist der Kreis Diepholz frei von Maul- und Blausucht.

Stimmen aus dem Publikum.

War der Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion kein Substitut gegenüber seine Verantwortlichkeit.

„Aussperrung der Bauhofsler“

Wird erwidert: Am 16. Mai wurde vom Gesellenauschuss ein Votum über den Bauhofsler und trat die von der Innung gewählte Kommission mit dem Gesellenauschuss dieserhalb in Verhandlung.

Leistungen bremischer Brieftauber.

Man schreibt uns: Die Heilvereinsleitung von Bremen und Umgebung hatte vor kurzem ihre Tauben in Mannheim, 400 Kilometer, aufgeflogen.

von großen Fluggeschwindigkeiten zu berichten war und Versuche nur vereinzelt gemacht wurden, hatten unsere kleinen Taupstapeln an jenem Tage mit ganz besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, da sie unterwegs teilweise durch heftige Regen- und Gewitterstürme hindurch zu fliegen, so daß von drei ausflogenen 187 Tauben am ersten Tage nur drei Tauben ihren Heimort erreichten.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Der Kaiser. Wilhelmshöhe, 6. Aug. Der Kaiser ist um 10 Uhr 55 Minuten abends hier eingetroffen.

Chicago, 6. Aug. Auf dem Rowent der Fortschrittspartei entwickelt Roosevelt heute sein Programm. Die Rowent von Chicago und Baltimore hätten folgenden gezeigt, wie wenig das Volk unter den jetzigen Verhältnissen regiere.

Ein Christenmassaker.

Paris, 6. Aug. Ueber Wien wird aus Saloniki gemeldet, daß infolge der bereits gemeldeten Explosion zweier Bomben in Saloniki ein Massaker stattgefunden habe, das sieben Stunden dauerte und bei dem fünfzig Christen getötet und mehrere hundert verletzt wurden.

Rom, 7. Aug. Aus Catania wird berichtet, daß der Meina wieder in starker Tätigkeit ist.

Antwort Montenegro an die Türkei. Cetinje, 6. Aug. Die Regierung hat die Reskription des türkischen Gesandten wegen der letzten Grenzinsidenzen dahin beantwortet, daß sich kein montenegrinischer Soldat auf türkischem Gebiete befinde.

Berlin, 7. Aug. Die Morgenblätter melden aus London: Die Kosten der amtlichen Untersuchung der Titanic-Katastrophe belaufen sich nach ministerieller Mitteilung im Unterhause auf rund 350 000 M.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

Table with columns: Monat, Temperatur max/min, Lufttemperatur, and other weather-related data for Oldenburg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Advertisement for Kufeké, featuring a logo and text: „Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.“

Feinste Tafelbutter
 Netto fassl. p. Pfd. 125 Pf.
Gustav Lohse Nachf.
 Joh. Heinrich Gilers.

Schmiede u. Schlosserei
 in **Beemerh.**, alt. Geschäft, in voll. Betr. 1. m. Inventar veräußert bei gering. Anzahl. zu verk. (u. l. mitem. übernehm. werd. Off. u. S. 642 an d. Gp. d. 21.)
 Im Auftrag habe ich eine in bestem Zustande befindliche **Dampf-Reaktor**
Dampf-Reaktor
 mit vollständigen Inventar unter der Hand zu verkaufen.
 Liebhaber wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.
Barcl. G. F. Koopmann,
 Reaktor.

Billig zu verkaufen ein schöner Mahagoni-Sekretär und Spiegelkommode.
 Stahlnarrentenr. 1.
 Zu verkaufen edle deutsche **Schiffeluhren.**
Schneidersmoor, Helmweg 7.
 Jedwede 11. Billig zu verkaufen eine fast neue **Dreschmaschine**
 mit Göpel. **Gileri Krüger.**

Kaufe jedes Quantum gute Bohnen.
 St. Heide.

Billig zu verkaufen neues Herrenrad.
Donnerstages, Hahnweg 2 B.
 Hinnen zu verk. Nr. 15 37.
 Schifferstr. 12.

Ein Moorbeet, 10 beste 3jährige, gute u. bel. Dünen
 sowie einige Oshen.

Oldenb. Stubuch.
 Bez. 21.

Das Bremen der diesjährigen Radfahrer findet statt am Montag, den 12. August, vormittags 8 Uhr bei der Schiede in Altenhunte, 10 1/2 Uhr bei Witters Gashäuser in Moorborn, 11 1/2 Uhr bei Witters Gashäuser in Gaen.

Zu Altenhunte bei Bollers Gashäuser (Rückdorf) findet 9 1/2 Uhr Bezeichnung der Radfahrer des vierjährigen Beiges Oshens durch die Fährkommission statt. Sämtliche Fahrer, in Gaen.

ten Besitze im Besitze haben, sind verpflichtet, ihre Tiere vorzuführen und pünktlich zu erscheinen.
Altenhunte.
G. W. Ahlers, Obmann.

50 gute Begehühner, 1 Jahr alt, zu verkaufen, Stück 2.-.
Osternburg, Kampstr. 8.
 Hinnen zu verk. Stedingerstr. 11.
 Billig zu verkaufen neues **Plüschsofa**

für 58 M.
Osar Näher, Radorferstr. 126.

Osternburger-Neuenwege.
 Zu verkaufen eine Sandstelle, 7 1/2 Hektar Grünland in einem Komplex beim Hause gelegen, gute Gebäude und gutes Land. Die Hälfte des Kaufpreises kann zu 4% Zinsen haben bleiben; auch für einen Wänter passend.
S. Ahlers.

Zu kaufen gef. gut erh. Pfam. Gasherd, Off. mit Nr. unter 3. 988 an die Filiale Langestr. 20.

Probieren Sie bitte meine feinsten geösteten Kaffees
 freigelegt in der besten Preislage.
Gustav Lohse Nachf.
 Joh. Heinrich Gilers.

Probieren Sie bitte meine feinsten geösteten Kaffees
 freigelegt in der besten Preislage.
Gustav Lohse Nachf.
 Joh. Heinrich Gilers.

Heute gilt
 im Gegensatz zu früher, der Genuss von Kakao und Schokolade nicht mehr als Leckerei oder Nüscherei. Wenige Jahre der Aufklärung durch Aerzte, Schulen, Volkswirtschaftslehrer, sowie wissenschaftliche Untersuchungen, ferner Erfahrungen in Krankenhäusern und die Erfolge bei nervös veranlagten Schulkindern, jungen Mädchen, wie überhaupt Personen jeden Alters, ändern die Anschauungen. Kakao und Schokolade gelten heute nicht nur als Genussmittel, sondern als hervorragende Volksnahrungsmittel, da sie die zur Erhaltung des menschlichen Körpers notwendigen Bestandteile besitzen; sie bilden somit einen Faktor in der Volkshygiene.

Kakao bewahrt nur dann volles, frisches Aroma und stets gleichmässigen Geschmack, wenn er durch luftdichte Verpackung gegen fremden Geruch geschützt ist. Man kaufe daher Kakao stets in Originalpackung.

Stollwerck Gold-Kakao

Akad. Fachschule f. Damenschneiderei
 Oldenburg, von Frau **Anni Meyer, Marienstr. 4.**
 Lehrkurse für den häusl. Bedarf von 10 M. an. Zulassungsbefugnisse für Schneiderinnen. Institut z. Selbstunterricht d. Gardezele.

Sonntag, den 11. August 1912.
Nationales Jubiläums-Schwimmfest
 des Oldenburger Schwimmvereins, gegr. 1902 :: D. S.-V.

Das Betreten d. Rasenflächen der Hunteufer gegenüber dem Schlossgartens während des 3000 Meter-Schwimmens am Vormittag ist streng verboten.
 Es wird gebeten d. Anweisungen des Fest-Ausschusses Folge zu leisten ::

Eintrittspreise
 für den Nachmittag:
 1. Platz 1.00 M. Vorverk. 0.80 M.
 2. Platz 0.60 M. Vorverk. 0.50 M.
 3. Platz 0.30 M. Vorverk. 0.20 M.
 Schüler 0.10 M.

Vormittags 10 Uhr: 3000 Meter-Schwimmen
 in der oberen Hunte
 Ziel an der Schloßbrücke ca. 11 Uhr. Zutritt für Jedermann frei.

Nachmittags 3 1/2 Uhr
 in der Städtischen Flußbadeanstalt:
Schwimmen. Springen. Wasserballspiele
 Während der Wettkämpfe am Nachmittag: **KONZERT.**

Vorverkaufsstellen für Eintrittskarten u. Programme:
 K. Ed. Pophaken, Pferdemarkt; Heinr. Hallerstedt, Lange-strasse 19; Fr. Setje-Eilers, Langestr. 29; Joh. Onken, Langestr. 36; Oeffentl. Badeanstalt, Huntestrasse, und in der Städt. Flußbadeanstalt an der Hunte.

3.50 M. farbige Zephyr-Oberhemden, so lange Vorrat.
August Diekmann,
 Langestr. 27.

Für Aussteuern u. sonst. Bedarf
 zu bedeutend ermässigten Preisen:
Tischtücher u. Servietten, Gerstenkorn- u. Drell-Handtücher, Tag- u. Nachthemden, Beinkleider u. Nachtjacks, Bezüge u. Bezugstoffe, Betttücher u. Küchenwäsche, Gardinen, abgeg. u. v. Stück.

Julius Harmes, Schillingstr. 16.
Billig beste Stahl-mattlagen eigener Herstellung
Meinros Möbelfabrik, Wilhelmstr. 5.
 Zu kaufen gef. fertig abgebrannter Kurlaack.
Jagdhund.
 Offerten unter S. 618 an die Gp. d. 21.
 Billig zu verkaufen ein **Frachtwagen,** Langestr. 23 I.

Heimatfest in Zwischenahn
 Sonntag, d. 18., Mittwoch, d. 21., Sonntag, 25. Aug.
 — Festspiel: —
 „Dat Komma“ von Friedrich Frensdenthal.
Volksbelustigungen.

Bavaria.
 Morgen, Donnerstag:
: Konzert :
 ausgeführt von der gesamten Artillerie-Kapelle.
 Operetten- und Walzer-Abend.

Sängerbund Oldenburg.
 Sonntag, den 10. d. Mts.
 Wiederbeginn der regelmäßigen Übungen.

Zurückgekehrt. Dr. Lahrz,
 Spezialarzt für **Ohren-, Hals-, Nasen- und Mundleiden,**
 Wilhelmshaven, Adalberstr. 4.

Zurückgekehrt. Dr. Lahrz,
 Spezialarzt für **Ohren-, Hals-, Nasen- und Mundleiden,**
 Wilhelmshaven, Adalberstr. 4.

Zurückgekehrt. Dr. Lahrz,
 Spezialarzt für **Ohren-, Hals-, Nasen- und Mundleiden,**
 Wilhelmshaven, Adalberstr. 4.

Zurückgekehrt. Dr. Lahrz,
 Spezialarzt für **Ohren-, Hals-, Nasen- und Mundleiden,**
 Wilhelmshaven, Adalberstr. 4.

Zurückgekehrt. Dr. Lahrz,
 Spezialarzt für **Ohren-, Hals-, Nasen- und Mundleiden,**
 Wilhelmshaven, Adalberstr. 4.

Verlobungs-Anzeigen.
 Die Verlobung ihrer Tochter Frieda mit dem königlichen Regierungskammerjäger Herrn **Wilhelm Sagemüller,** Rentamt, beehrt sich anzugeben
 Frau **Sina Reiners** geb. Setje.
Edewecht, August 1912.

Meine Verlobung mit Friedlein Frieda Reiners zeige ich ergebenst an
Wilhelm Sagemüller.
Geesthagen a. O., August 1912.

Geburts-Anzeigen.
 Statt besonderer Anzeige.
Rudolf Mahler und Frau
 Emmy geb. Krügerke zeigen die Geburt eines gesunden **Töchterchens**
 an.
Oldenburg, den 6. August 1912.

Heute, den 5. August, Durch die glückliche Geburt einer gesunden Tochter
 wurden hochgeehrt
Geir. Wönning und Frau, **Martha** geb. Zimmerstädt.
 Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen **Jungen**
 zeigen ergebenst an
 Architekt **Brünjes** u. Frau, **Luise** geb. Schaaf.
Todes-Anzeigen.

Statt Anzeig!
Osternburg, 5. Aug. 1912.
 Heute nachmittag starb nach langen, schweren Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Henny**
 im Alter von 22 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten wir. **Wiesmann** und Angehörige.
 Beerdigung am Donnerstag, den 8. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Bus-hospital aus auf dem alten Osternburger Kirchhof.

Statt Anzeig!
Osternburg, 5. Aug. 1912.
 Heute nach 12 Uhr entschlief sanft im eben vollendeten 57. Lebensjahr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Elisabeth zu Brägel** geb. Weimohr.
 Im Namen der Angehörigen:
Helwich zu Brägel.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Aug. vorm. 8 1/2 Uhr, vom Stechbohm, Hauptstr. 110, aus statt.

Statt Anzeig.
Großmoor-Lagermoor, 5. Aug. 1912.
 Heute starb plötzlich ganz unerwartet unser lieber guter Sohn und Bruder **Gerhard**
 im blühenden Alter von 26 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen Eltern und Geschwister.
Gerd Braun und Frau **Helene** geb. Winter.
 Beerdigung findet statt Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Großmoor.

Statt Anzeig.
Großmoor-Lagermoor, 5. Aug. 1912.
 Heute starb plötzlich ganz unerwartet unser lieber guter Sohn und Bruder **Gerhard**
 im blühenden Alter von 26 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen Eltern und Geschwister.
Gerd Braun und Frau **Helene** geb. Winter.
 Beerdigung findet statt Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Großmoor.

Statt Anzeig.
Großmoor-Lagermoor, 5. Aug. 1912.
 Heute starb plötzlich ganz unerwartet unser lieber guter Sohn und Bruder **Gerhard**
 im blühenden Alter von 26 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen Eltern und Geschwister.
Gerd Braun und Frau **Helene** geb. Winter.
 Beerdigung findet statt Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Großmoor.

Statt Anzeig.
Großmoor-Lagermoor, 5. Aug. 1912.
 Heute starb plötzlich ganz unerwartet unser lieber guter Sohn und Bruder **Gerhard**
 im blühenden Alter von 26 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen Eltern und Geschwister.
Gerd Braun und Frau **Helene** geb. Winter.
 Beerdigung findet statt Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Großmoor.

Statt Anzeig.
Großmoor-Lagermoor, 5. Aug. 1912.
 Heute starb plötzlich ganz unerwartet unser lieber guter Sohn und Bruder **Gerhard**
 im blühenden Alter von 26 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen Eltern und Geschwister.
Gerd Braun und Frau **Helene** geb. Winter.
 Beerdigung findet statt Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Großmoor.

Statt Anzeig.
Großmoor-Lagermoor, 5. Aug. 1912.
 Heute starb plötzlich ganz unerwartet unser lieber guter Sohn und Bruder **Gerhard**
 im blühenden Alter von 26 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen Eltern und Geschwister.
Gerd Braun und Frau **Helene** geb. Winter.
 Beerdigung findet statt Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Großmoor.

Statt Anzeig.
Großmoor-Lagermoor, 5. Aug. 1912.
 Heute starb plötzlich ganz unerwartet unser lieber guter Sohn und Bruder **Gerhard**
 im blühenden Alter von 26 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten die Hinterbliebenen Eltern und Geschwister.
Gerd Braun und Frau **Helene** geb. Winter.
 Beerdigung findet statt Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe zu Großmoor.

Gesundheits-Apfelwein Pomona,
 p. H. 35 Pf. ohne Glas.
 Allein zu haben bei **Gustav Lohse Nachf.**
 Joh. Heinrich Gilers.

Verreist bis 9. Septbr. Dr. Laux.
Zurück. Zahnarzt Weber.
Heiratsgesuche.
 Zwei ig. Decen suchen Damenbekanntschaft greeß gemeinlich. Brautgänger. Gest. Off. erbeten bis zum 10.8. unter F. D. 21 postlagernd.

Zunger Mann,
 25 Jahre alt, evangelisch, herzensgut, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit einem jungen Mädchen in Briefwechsel zu treten u. zw. späterer Heirat. Junge Witwe, auch mit Kind, nicht ausgeschlossen. Nur erlegene Offerten u. Bild, welches fort zurückgeschickt wird, sind zu richten unter B. R. 401 postlagernd Ratzebe.

Familien-Nachrichten.
 Die Verlobung ihrer Tochter Frieda mit dem königlichen Regierungskammerjäger Herrn **Wilhelm Sagemüller,** Rentamt, beehrt sich anzugeben
 Frau **Sina Reiners** geb. Setje.
Edewecht, August 1912.

Statt Anzeig!
Osternburg, 5. Aug. 1912.
 Heute nachmittag starb nach langen, schweren Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Henny**
 im Alter von 22 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten wir. **Wiesmann** und Angehörige.
 Beerdigung am Donnerstag, den 8. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Bus-hospital aus auf dem alten Osternburger Kirchhof.

Statt Anzeig!
Osternburg, 5. Aug. 1912.
 Heute nach 12 Uhr entschlief sanft im eben vollendeten 57. Lebensjahr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Elisabeth zu Brägel** geb. Weimohr.
 Im Namen der Angehörigen:
Helwich zu Brägel.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Aug. vorm. 8 1/2 Uhr, vom Stechbohm, Hauptstr. 110, aus statt.

Statt Anzeig!
Osternburg, 5. Aug. 1912.
 Heute nachmittag starb nach langen, schweren Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Henny**
 im Alter von 22 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten wir. **Wiesmann** und Angehörige.
 Beerdigung am Donnerstag, den 8. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Bus-hospital aus auf dem alten Osternburger Kirchhof.

Statt Anzeig!
Osternburg, 5. Aug. 1912.
 Heute nachmittag starb nach langen, schweren Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Henny**
 im Alter von 22 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten wir. **Wiesmann** und Angehörige.
 Beerdigung am Donnerstag, den 8. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Bus-hospital aus auf dem alten Osternburger Kirchhof.

Statt Anzeig!
Osternburg, 5. Aug. 1912.
 Heute nachmittag starb nach langen, schweren Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Henny**
 im Alter von 22 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten wir. **Wiesmann** und Angehörige.
 Beerdigung am Donnerstag, den 8. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Bus-hospital aus auf dem alten Osternburger Kirchhof.

1. Beilage

zu Nr 214 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 7. August 1912.

Unpolitischer Tagesbericht.

Die Gefährlicher Spione. London, 6. Aug. Die Verhaftung der fünf Engländer im Hafen von Kiel wegen Spionage hat hier großes Aufsehen verursacht und allgemein wird dem Verbrechen über ihre Schuld geglaubt, daß es sich um einen Verstoß handeln müsse, daß die Herren nur „harmlose Vergnügensreißende“ seien. Mr. Macdonald und Mr. Sheffeld, der erste ein Ingenieur, der zweite ein Reisender, sind beide Direktoren einer G. m. b. H. für verziehbare Motoren. Macdonald war der Gastgeber, der die vier Herren zu einer Jagdtour eingeladen hatte. Er hat derartige Vergnügensfahrten schon wiederholt unternommen. Sir James Maout, ein Arzt und Freund des verhafteten Dr. Roberts, behauptet, daß sein Freund, der kein Wort deutsch verstände, unschuldig sei. Dr. Stone, der gleichfalls verhaftet wurde, fandte vor kurzem an einen Kollegen im Metropolitan Hospital, einen Dr. Binnis, eine Postkarte aus Kiel, in der es heißt: „Bis jetzt haben wir keine Schwierigkeiten mit den deutschen Beamten gehabt, wir fanden sie im Gegenteil sehr höflich. Bis jetzt ist keiner von uns eingekerkert worden, obgleich wir nach allen Seiten spioniert haben. Robinson ist mit meinem Boot hinausgefahren und hat Skizzen gemacht.“ — Dr. Binnis erklärt die Karte dahin, daß vor seiner Abreise Dr. Stone über die Spionierarbeit der Deutschen Wiße gerissen habe; der Umstand, daß die Karte auf eine offene Postkarte geschrieben sind, sei ein Beweis ihrer Dummigkeit.

Zur Feuersbrunst in Petersburg. Petersburg, 6. Aug. Der bereits gemeldete Brand auf der Petrowskij-Insel im Arbeiterviertel war die größte Feuersbrunst, die Petersburg seit 15 Jahren erlebt hat. In den Nachmittagsstunden griffen durch die übergroße Hitze Holzlager in Brand, der sich mit fabelhafter Schnelligkeit verbreitete. 60 Brigaden der Feuerwehr verjagten den Flammen Herr zu werden, hatten aber mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da durch die fürchterliche Hitze die Kleider der Mannschaften Feuer fingen und die Schläuche platzen. Das Feuer erreichte schließlich eine Ausdehnung von drei Quadratkilometern. Vollständig ausgebrannt sind außer den Holzlagern, Arbeiterhäusern und Schnebenmühlen das Zeughaus, die Kaserne der Grenzbrigade und ein Feuerweh-Depot, ebenso das historische Schloß Peters des Großen. Der Sachschaden beträgt gegen sechs Millionen Mark. Die Totschaden betragen gegen sechs Millionen Mark. Viele Frauen und Kinder kamen in den Flammen um. Bei den Gebäuden der Grenzbrigade verbrannten einige auf Pöken stehende Soldaten.

Unfall eines D-Zuges. Haag, 6. Aug. Der Berliner D-Zug kam bei der Einfahrt in den hiesigen Hauptbahnhof nicht rechtzeitig zum Halten, stieß aber auf einen hinter dem Ausfahrtsignal stehende Lokomotiv. Vier Wagen wurden leicht beschädigt und mußten ausrangiert werden. Zwei Bahnbremer und vier Passagiere wurden leicht verletzt. Nach einständiger Verpänung konnte der Zug die Fahrt fortsetzen.

Deutsche Matrosen als Retter. Marseille, 6. Aug. Im hiesigen Hafen ist gestern nachmittag ein Raubboot in Brand geraten. Sämtliche Feuerwehrmannschaften von Marseille waren angestrengt an der Brandstelle tätig. Aber erst spät gelang es, das Feuer Herr zu werden. Der Gesamtschaden wird auf eine halbe Million Franken berechnet. Als Ursache wird das Unvorsichtige Eingreifen der Mannschaft des deutschen Dampfers „Admiral“ rühmend hervorgehoben, die als erste dem bedrohten Schiffe zu Hilfe kam.

Ein Gelehrter als Einbrecher. London, 6. Aug. Eine seltsame Affäre ereignet in Amerika großes Aufsehen. Prof. James Guthrie, Professor in der elektrotechnischen Abteilung an der Yale-Technischen Hochschule in Chicago, geschätzt wegen seiner wissenschaftlichen Arbeiten über Elektrizität, ist als Einbrecher und Diebstahlsfänger verhaftet worden. In seinem Hause wurden Gegenstände im Werte von über einer Million gefunden. Besonders hatte er es auf Juwelen und Diamanten abgesehen, eine große Anzahl prächtiger Diamanten, Zaphire, Smaragden u. dergl., darunter eine Perle, die allein 20 000 M. wert ist, ferner alte Bronzen und Elfenbeinabdrücke, seltene Bücher u. dergl. wurden aufgefunden. Der Raub von jedem Einbruch wurde in einem besonderen Koffer verpackt. Der Zahl der Koffer nach können zwölf Einbrüche auf das Konto des Gelehrten. War er nicht mit Einbrechen beschäftigt, so waren Fälschungen eine seiner Lieblingsbeschäftigungen. Bei seiner Verhaftung betrug sein Bankkonto 80 000 M. Der Raub wird den rechtmäßigen Eigentümern wieder zurückgestellt werden. Die Behörden neigen der Ansicht zu, daß hier Akleptomane vorliegt, da der Verhaftete nicht ein einziges Stück seines Raubes zu verkaufen versucht hat.

Belagerung der Mörder Rosenthal's. Von Tannernville im Staate Newyork wird gemeldet, daß zwei der des Nordes an den Spießhöllebesitzer Rosenthal verdächtigen Kerle in einer Villa in den Bergen von Catskill entdeckt worden sind. Es handelt sich angeblich um „Lefu Louis“ und „Gyp the Blood“. Sie haben sich in dem Hause, das von Polizisten umstellt ist, verbarrikadiert und sind offenbar entschlossen, ihr Leben so teuer wie möglich zu verkaufen. Die Banditen leben sich von der Newyorker Polizei verlassen und werden deshalb kaum lebendig in die Hände der Behörden fallen wollen. Die Verteidiger das Haus mit Revolvern und schweren massenhaft Munition zu haben. Die anderen wegen des Nordes verhafteten Spieler und Gauner weigern sich, Gefängnis zu sich zu nehmen, da sie fürchten, daß die Polizei mit den Gefängnisbeamten unter einer Decke stude und der Versuch gemacht werden dürfte, sie zu vergiften. Der Staatsanwalt läßt sie deshalb durch ein benachbartes Restaurant bestreiten.

Zugzusammenstoß in einem französischen Tunnel. Lyon, 7. Aug. Heute nachmittag stießen im Tunnel bei Sozanne, Dep. Rhone, zwei Züge zusammen, wobei vier Personen getötet und zwölf verletzt wurden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unterer mit Herrensbeschlüssen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Fälschungen und Berichte über falsche Verhältnisse sind nicht zulässig.

Oldenburg, 7. August.

*** In der gestrigen Stadtratssitzung** mußten nicht weniger als sieben entschuldigende Abschlüsse Mitglieder durch ihre Erklärungen vertreten werden. Die Stadtratssitzung saßen sich vor der Sitzung die Modelle und Zeichnungen des Landtags- und Ministerialgebäudes an den Dobbenteichen an, die im zweiten Rathaus ausgeführt waren. Im Sitzungszimmer dajelbst nahmen sie auch mit dankbarer Anerkennung ein Bild des alten Degerode'schen Hauses am Markt in Augenschein, des älteren Oldenburgischen Siebelauses, das der jetzige Besitzer der Stadt stiftete. Ausgeführt hat das Bild Degode der Sohn, der bekannte Künstler, dessen Atelier in Kaiserstr. sich noch selten in dieser Weise betätigenden Bürgerinnen in erfreulicher Weise. Das Bild ist ein willkommener Schmuck des sonst kalten Sitzungszimmers. — Von den Verhandlungsgegenständen aus der verhältnismäßig kurzen Sitzung erwähnen wir hier folgende, indem wir auf den Bericht in der 2. Beilage verweisen: Bei Bewilligung einiger Straßenanlagen im Stadtegebiet erweiterte man die Frage der Notwendigkeit eines allgemeinen Bauplanes für die ganze Gegend; die Stimmung schien aber einer endgültigen Regelung nicht günstig. Dem Stadtesbemaaten gab der Stadtrat eine Beschlusse, welche die Vertretung in der Person des Herrn Heinrich Lohje. Wenn die ständesamtlichen Geschäfte stetigen, so läßt das einen vorteilhaften Rückschlus auf das Wachstum der Stadt zu. Zum Heftiger der städtischen Angelegenheiten man den Ehrenabnehmer Josef. Die Krankenkasse für Dienstverpflichtete besetzt der Auflösung. Dem lange schon empfundenen Raummanangel der Volkshausmädchen wurde ein beschloß man durch einen Zwischenbau zwischen der Schule und der Turnhalle abzuhelfen, wofür 19 000 Mk. bewilligt wurden. Den Vertrag mit dem Staat über die Abtretung von Land- und Wasserflächen an den Dobbenteichen zum Bau des Landtags- und Ministerialgebäudes für 50 000 Mk. genehmigte der Stadtrat wiederholter Betonung des Bedankens, daß die Stadt dem Lande damit ein Opfer bringe, wenn sie sich zu Gunsten des neuen Bauplanes für die genannten Gebäude ihres geradezu idealen Anlagenplatzes von Miggelochs begeben. Die Genehmigung des Landtags für diese wohl zumeist auf Prof. Bonag, Stuttgart, der künftigen Erbauer der neuen Stadthäuser, zurückzuführen Idee bleibt natürlich noch vorbehalten. Es sei hier noch darauf hingewiesen, daß gestern eine nimmerländische Zeitung schrieb: „Man sieht, welch brillantes Geschäft die Stadt mit diesem Arrangement machen wird.“ Die Stimmung im Stadtrat bestätigte diese Auffassung des Zentrumsblattes nicht, trotzdem der Vertrag angenommen wurde. Der betr. Zeitungskorrespondent zweifelt auch nicht daran, daß der gegenwärtige Landtag diesen Plan der Regierung annimmt, versichert aber seine abstrakte Meinung durchaus nicht. Sicherlich wird der Bau im Wasser dem Landtage noch Kopfschmerzen genug machen. Die Stadt kann nur wünschen, daß unter den obwaltenden Umständen dies Projekt jetzt ausgeführt wird.

Weiter stimmte der Stadtrat dem Elektrizitäts-Lieferungs-Vertrag mit Dierborn zu und bewilligte die nötigen Gelder, auch unvorhergesehene Mehrausgaben für Umformer- und Hochspannungsanlagen. Mehrere Anträge von Grundbesitzern für das Elektrizitäts-, Wasser- und Gasnetz erhielten die Genehmigung des Stadtrates. Ferner beschloß man, einen Bootsanleger beim früheren Deschert an der oberen Hunte anzulegen. Auch die untere Hunte soll in dieser Beziehung nicht vergessen werden. Bei der Gelegenheit tauchte der Plan der zweiten Badeanstalt wieder auf, der im nächsten Jahre wohl verwirklicht wird. Wie wäre es denn mit einem Familienbade? — In der vertraulichen Sitzung des Magistrats und Stadtrates wurde die weitere Vertretung der erkrankten Lehrerin Fr. M. Schmidt von der Cäcilienstraße der Lehrerin Fr. J. H. Knödel übertragen, und zwar anstelle der bisherigen Vertreterin Fr. Frida Meber, die auch erkrankt ist. Mit der Vertretung des zu einer militärischen Übung einzugezogenen Oberlehrers Schöne mann von der Cäcilienstraße wurde der Kandidat H. B. beauftragt. Der Lehrerin Fr. L. K. K. wurde die Vertretung des erkrankten Lehrers Carl von der Stadthausenschule K. weiter übertragen. Für den erkrankten Lehrer H. H. von der Stadthausenschule K. wurde die Lehrerin Fräulein K. K. und für die erkrankte Lehrerin Fräulein K. K. von der Stadthausenschule A die Lehrerin Fr. Agnes Schmidt als Vertreterin neu angenommen.

*** Was bringen die neuen Versicherungs-Gesetze für die Handlungsgeschäfte?** Ueber dieses Thema spricht am Donnerstag, abends 9 Uhr, in der „Sabaria“ in einer erweiterten Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Oldenburg im Deutschennationalen Handlungsgeschäfts-Verbande Geschäftsführer B. K. Bremen. Interessenten aus dem Kaufmannsstande, die insbesondere über die Angestelltenversicherung auffällende Worte hören möchten, sowie Freunde der Ortsgruppe sind willkommen.

*** Verband Deutscher Handlungsgeschäfte (Sitz Leipzig).** Der Norddeutsche Gau dieses etwa 100 000 Mitglieder zählenden Verbandes hielt am 4. August in Begefa seinen diesjährigen Gantag ab. Vertreten waren die Kreisvereine Altona, Bremen, D. E. M. H. B. H., Flensburg, Hamburg, Harburg, Kiel, Lübeck, Begefa, Norder und Wandsb. Die Beteiligung der Verbandsmitglieder aus Norddeutschland war eine so reg, wie sie seit Jahren nicht gewesen war. Die Verhandlungen, die sich hauptsächlich mit Geschäfts- und Kassenberichten, Neuwahlen des Gauvorstandes, Wahl von Abgeordneten zur diesjährigen Hauptversammlung in Leipzig, Neuordnung der Verbandsfassung und Festlegung der Gauver beschlüssen, waren von frischen, arbeitsstarken Geiste durchzogen. Den Rednern

war heftlich das Bestreben anzumerken, mit allen Kräften für den Verband zu wirken und ihr Bestes zu tun und Fremden der Handlungsgeschäfte einzufügen. Nachmittags um 3 1/2 Uhr fand eine recht gut besuchte öffentliche Versammlung im Hotel „Bellevue“ statt, in der das Mitglied des Verbandsvorsitzendes Heinrich Thal aus Leipzig über die augenblicklich im Werke im Vorbergrunde stehende Frage „Die Sonntagsruhe und ihre Gegner“ sprach. Der Vortrag fand den ungeteilten Beifall der zahlreichen Teilnehmer. Es wurde eine Entschlieung im Sinne des Standpunktes, den der Verband in dieser Frage einnimmt, einstimmig angenommen und der Gauvorsitzende beauftragt, diese Entschlieung dem Reichstage und dem Reichsamte des Innern einzubringen.

*** Die Fabrikantentage** in Elisabethhöhe des Dr. Wieland hierorts wurde in diesen Tagen durch Minister Scheer in Begleitung von Amtshauptmann Rißke in Friesenrothe besichtigt. Der Minister sprach sich höchst aner kennend über die ganze Anlage aus, die sich aus kleinen Anlagen unter Ueberwindung von Schwierigkeiten aller Art zu ihrer jetzigen Entwicklung emporgearbeitet hat. Die modernen automatischen Vaggar nach der Erfindung des Dr. Wieland, von denen drei in Betrieb sind und der vierte — noch im Bau — in nächster Zeit ebenfalls in Benutzung genommen wird, fanden das Interesse und die Anerkennung der Herren als geeignete Maschinen, Torf billig und in großen Mengen zu erzeugen für Torffresser und Kofsgewinnung. Auch über die vorteilhafte Entwicklung der ganzen Gegend, die seit einigen Jahren ein völlig neues Bild, das einer aufblühenden Landschaft mit rühriger Bevölkerung bietet, sprachen sich die Besucher lobend aus.

*** Zähe Naturen,** so schreibt man uns, gibt es doch unter der Landbevölkerung. Ein Landwirt aus Steinlohe bei Ahlhorn hat sich am 1. August mit einer harten im Auge so verletzt, daß es völlig auslief, also verloren war. Erst am fünften Tage, als die Schmerzen zu groß wurden, begab sich der Verletzte, der in recht guten Verhältnissen lebt, zum Arzt nach Wildeshausen, um sich behandeln zu lassen. Das ist doch allzu große Sorglosigkeit, aber andererseits auch eine jetzere Zäbigkeit, die aus diesem Verhalten spricht.

*** Zusammenstoß.** Auf dem Keuzeren Damm stieß gestern ein Radfahrer mit einem Kuhwagent zusammen. Das Rad ging vollständig in die Brüche; der Radfahrer kam glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

M. Hundsmühlen, 6. Aug. Die neue Klinker-Chauffee, die Ewersten mit Tungen verbinden soll und deren Bau im Juli begangen ist, liegt in der Strecke von der Brücke über den Hunte-Gms-Kanal bis zu dem Hause des Landmanns Dietrich Brandt in Hundsmühlen fertig gestellt. Die Weiterführung von hier bis zu dem Gute des Herrn Spieler in Hundsmühlen und dann bis zu der Tungen-Chauffee, in der Nähe des Hauses des Gastwirts und Kaufmanns Fritz Tark, wird nicht lange mehr auf sich warten lassen, vorausgesetzt, daß es von der Regierung der erforderlichen Klinker nicht hapert. — Der Herren- und Tamenfleidermacher Dietrich Kappel hat sich an der Hundsmühlener Chauffee ein großes zweifloßiges Haus mit Schaufenstern erbauen lassen.

*** Bürgerseide, 5. Aug.** Hier vermisst man jetzt auch viele Klagen über erhöhte Mieten. Einige Haus eigentümer haben den Mietzins bis zu 50 M. erhöht.

*** Gatten, 6. Aug.** In dem östlichen Gelände fand heute eine große Felddienstkübung der Oldenburger Garnison statt.

*** Hundstoben, 6. Aug.** Hier sind kürzlich acht Baupläne verkauft worden, so daß eine rege Bautätigkeit zu erwarten steht. — In der Kolonie am Wege nach Beltrittum sind zwei Häuser bezogen und drei im Bau begriffen.

*** Fallener, 6. Aug.** Der Landmann B. Lange aus Dingelde, der hier am 27. Juli verunglückte, indem er sich durch einen Sturz vom Wagen einen doppelten Schädelbruch zuzog, ist an den schweren Verletzungen gestorben, ohne die Bestimmung wieder erlangt zu haben. Der Fall erregt allgemeine Teilnahme.

*** Oldendorf, 6. Aug.** Unsere Gemeinde wird demnächst um einen wichtigen Verkehrswege bereichert werden. Es wird eifrig gearbeitet, die von der Kirche aus nach dem westlichen Teile der Bauerschaft Mittelort entlang führende Chauffee, die im Volksmunde den ominösen Namen „Samelstraß“ führt, zu verlängern und ganz bis zum Bahnhof Oldendorf durchzuführen, der damit seine isolierte Lage verliert und sowohl von der Staatschauffee in Alten dorf, wie auch von der Kirche aus auf gepflasterten Verbindungswegen bequem zu erreichen sein wird. Der genannten Straße würde man dann vielleicht den ihrer Bedeutung entsprechenden Namen „Bahnhofstraße“ beilegen können. Bekanntlich fördern gute Verkehrswege in erster Linie die Entwicklung der Industrie eines Ortes. Und welchen Umfang dieser bereits in dem früheren alten Moor- und Sumpfland unserer Gemeinde infolge der durchgeführten Bahn in den letzten 15 Jahren angenommen hat, das zeigen dem Durchstreifenden die fast unabhörbaren Torflieder der drei stets in vollem Betriebe befindlichen Torffabrikanten der Gebrüder Sillmer, Warhorn u. Co. und der Chemischen Fabrik, die außer der Torffabrik Fischiran und Fischmehl in Wasser fabriziert. Die anfangs so viel betrieblite Bahn Oldenburg-Brake, die noch spottweise „Gummibahn“ gescholten wird, bewährt sich recht gut. Hätte man ihr eine andere Richtung gegeben und sie durch neuer zu erwerbendes, wertvolles Marschland geführt, so würde das Moor, in dem jetzt eine lebhaft industrielle Tätigkeit zu großem Nutzen der Gemeinde sich immer mehr entwickelt, noch unbenutzt und öde daliegen, wie vor 50 oder 100 Jahren. Hier steht man wieder einmal, daß oftmals das, was man anfangs als unpraktisch und verfehlt ansah, sich später als sehr nutzbringend herausstellte. Also kein vornehmliches Urteil! Die „Gummibahn“ hat sich bewährt, auch ihr anfängliches Federn hat sich gänzlich

Ich verloren, und sie liegt so sicher und fest, wie auf Gestein oder Marfshoden.

* Wien, 5. Aug. Der Landwirt Gerd Jörn zu Obermarisch verkauft durch Vermittlung des Auktionsators Janßen hierseits seine Landstelle an den Landwirt R u n s aus Lünben für die Summe von 27 000 M. Dieser Tage nun faufte Jörn sich in Elftabetsheim wieder an; er erwarb die dort belegene Stelle der Ww. Vorderer, groß 5 1/2 Hektar, für den Kaufpreis von 11 000 M. Die Stelle bringt besonders guten Brenntorf. — Ungemein viel Ungezie (Stilbe usw.) treibt hier im Dorfe sich Unwesen. Hühnerställe an den verschiedensten Plätzen sind besetzt und be-räubert worden. Der Hühnerbestand einer Witwe wurde um 32 Küken vermindert.

* Dörsberg b. Delmenhorst, 6. Aug. Auf der besagten Flegelie von Lange ereignete sich gestern nachmittags ein be-trächtigter Unglücksfall. Während einer der Arbeiter damit beschäftigt war, mehrere beladene Wagen in den Ma-schinenraum zu fahren, kippte der erste Wagen, auf den sich der Betreffende gestellt hatte, bei einer stürmischen und gerade nach der Seite hin, wo der Unglücksfall sich befand. Letzterer wurde unter dem Wagon begraben und konnte nur mit großer Mühe aus seiner qualvollen Lage befreit werden. Er hatte schwere Verletzungen am Kopfe und an den Beinen da-bongetragen. Besinnungslos wurde der Bedauernswerte in das Delmenhorster Krankenhaus gebracht.

Handelsteil.

Vom Wertpapier, Waren- und Geldmarkt.

Zur Lage des Weinhandels. Nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Koblenz war die Marktlage für den Weinhandel im letzten Jahre abermals ungünstig. Einge-zeits waren die Preise, die die Produzenten namentlich für den 1910er Wein forderten, sehr hoch, und auf der anderen Seite war das weinwirtschaftliche Publikum nicht geneigt, für feine Weine solche Preise anzuliegen, wie der Handel sie fordern mußte, sollte das Geschäft nicht verluibringend sein. So war der Weinhandel vielfach zur Zurückhaltung im An-kauf gezwungen. Denn bei solchen Preisbildungen, wie in den letzten Jahren, die viele Verbraucher dem Weingenuß entfremdet und somit den Absatz erheblich verringert haben, ist es dem Weinhandel nicht zu ertragen, wenn er sich nicht dazu versteht, übermäßig teure Weine auf Vorrat zu kaufen und einzulagern auf die Gefahr hin, die Folgen eines et-waigen späteren Preisrückgangs zugunsten der Winzer zu sich nehmen zu müssen, sondern sich darauf beschränkt, den wirklich notwendigen Bedarf einzukaufen. An der Ober-merkel hat allerdings der Weinhandel, nur um die Nachfrage nach den billigsten Konsumweinen befriedigen zu können, wieder so hohe Preise im Verhältnis zu der Qualität ange-legt, daß er dabei wohl nur schwer auf seine Rechnung kommen kann. Daß hier die Einkaufspreise sich gleich so hoch stellen, hat vor allem der Teil des Weinhandels selbst verschuldet, der ohne Rücksicht auf die zu erwartende Quali-tät gleich große Posten überflüssig eingekauft hat, nur um in dem Augenblick des so gepriesenen 1911er anderen zuvor-kommen zu können. Wie nicht anders zu erwarten war, sind viele auf solche überflüssigen Angebote „vorbehaltlich Probe“ gemachten Abschlüsse später wieder rückgängig gemacht wor-den. War der Absatz sogenannter Konsumweine schon be-schränkt, so ist von den besseren Sorten der früheren und be-sonders der älteren Jahrgänge zu sagen, daß sie fast gar nicht begehrt waren. Auch hat zweifellos die durch eine un-erwartete Kessame genährte Erwartung, daß der 1911er durchgängig etwas ganz besonderes, ein „Jahrhundertwein“ werden würde, viel dazu beigetragen, die Einkäufe des Wein-handels zweiter und dritter Hand in Weinen früherer Jahr-gänge auf das Mindestmaß zu beschränken. Dazu kam ein Nachlassen der Nachfrage im Auslande, was einen bemerkens-werten Rückgang des Absatzes, wie überall, so auch im Kam-mergebiet zur Folge hatte. Wo nicht geradezu mit Verlust gearbeitet wurde, war der Gewinn des Weinhandels sehr be-scheiden und entriech jedenfalls nicht entfernt den Sorgen und Anstrengungen, die der Weinhandel seit Jahren in wach-sendem Maße gehabt hatte. Wo nicht geradezu mit Verlust gearbeitet wurde, war der Gewinn des Weinhandels sehr be-scheiden und entriech jedenfalls nicht entfernt den Sorgen und Anstrengungen, die der Weinhandel seit Jahren in wach-sendem Maße gehabt hatte. Wo nicht geradezu mit Verlust gearbeitet wurde, war der Gewinn des Weinhandels sehr be-scheiden und entriech jedenfalls nicht entfernt den Sorgen und Anstrengungen, die der Weinhandel seit Jahren in wach-sendem Maße gehabt hatte.

An der letzten Berliner Börse notierten: Obd. Spor- und Leih-Bank-Aktien 64,00 pSt. G. Wechselkurs der Deutschen Reichsbank 4 1/2 Prozent. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 5 1/2 Prozent.

Table with financial data including interest rates and bond prices. Columns include bond types (e.g., Staatsanleihe, Renten), interest rates, and prices. Includes a section for 'Odenburgische Landesbank' with details on its capital and shares.

Bremen, 6. August. Baumwolle stetig. Upland middling loco 68,75 Pfg. (vor Not. 68,25 Pfg.). Raffee behauptet. Schmalz ruhig. Tubs und Jarkins 53,50 Pfg., Doppelweizer 54,50 Pfg.

Schiffenachrichten.

Norddeutscher Lloyd. „Altair“, nach Brasilien, 1. August mittags in Santos. „Som“, C. West, nach Brasilien, 6. August 9 Uhr vorm. in Lissabon. „Geisel“, West, nach Australien, 6. August 8 Uhr vorm. in Antwerpen. „Greif“, A. Meyer, nach Brasilien, 6. August mittags in Santos. „Verfünger“, West, nach Ostasien, 5. August 9 Uhr abends in Hamburg. „Gienach“, Hellmer, von dem La Plata, 6. August 2 Uhr morgens an Anker. „Greifswald“, D. Düring, nach Australien, 5. August 12 Uhr mittags von Las Palmas. „Großer Kurfürst“, Dietrich, Polarfahrt, 5. August 6 Uhr morgens an Anker. „Salle“, C. Meyer, von Bra-silien, 6. August 6 Uhr abends von Funchal. „Kaiser Wil-helm der Große“, Dahl, von New York, 6. August 6:30 Uhr vorm. abgereist. „Kronprinz Wilhelm“, West, nach New York, 6. August 1 Uhr nachm. von der Wejer nach See. „Nedard“, Schaffer, von Baltimore, 5. August 1 Uhr nachm. auf der Wejer. „Ring Graf Friedrich“, Maßow, von Ostasien, 5. August 7 Uhr abends in Neapel. „Schwarzwald“, West, nach Australien, 5. August 1 Uhr nachmittags von Southampton. „Schleien“, West, von Australien, 6. August 10 Uhr vorm. von Schwab. „Lüdingen“, Wagner, von Australien, 5. August 6 Uhr nachm. von Port Said. „Zi-berius“, von dem La Plata, 4. August nachm. von Buenos Aires.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“. „Braunfels“, B. Utmann, 4. August in Bombay. „Hohenfels“, Schmitz, 4. August in Calcutta. „Ankerstadt“, Ger-fens, 4. August in Mangon. „Surmar“, Reimer, 6. August von Madras. „Hindensfels“, H. Müller, 6. August in Calcutta. „Neuenfels“, S. Schwarz, 6. August von Kanton. „Raenturm“, Seidel, 4. August von Bombay. „Rostfels“, B. Müller, 5. August von Colombo. „Reichensfels“, Klenzenberg, 6. August von Middlesbro. „Schludrum“, Probst, 6. August von Port Said.

Odenburg-Portugiesische Dampfschiff-Reederei. „Lübeck“, Hübner, 3. August von Las Palmas nach Hamburg. „Mellisa“, Spierer, 3. August in Sta. Cruz de Ter-zerife. „Langer“, Sandersfeld, 3. August in Lissabon. „Forti-mas“, D. Schumacher, 3. August von Lissabon nach Bremen. „Hishoo“, D. Schumacher, 2. August in Lissabon. „Saffi“, 4. August einlauf abgereist. „Saro“, Ostern, 5. August einlauf. „Duesant“ passiert. „Sibaltar“, Röber, 4. August in Sueda.

Table with 3 columns: Discount (Diskonto), Exchange Rates (Wechselkurse), and other financial indicators for various locations like Berlin and Hamburg.

Table titled 'Kursberichte der Odenburger Banken' showing interest rates and exchange rates for various banks and locations like Odenburg, Berlin, and Hamburg.

Table titled 'Odenburgische Landesbank' providing detailed financial information, including capital, shares, and interest rates for various types of bonds and loans.

Advertisement for 'Ein Kleinod des Genusses: Salem Gold Cigaretten'. Includes an illustration of a woman and text describing the product and manufacturer 'Orient Tab. u. Cigaretten-Fabrik 'Yenidze', Dresden.

Advertisement for 'Heber Prof. Dr. Backhaus berühmte Kindermilch'. Includes text about the benefits of the milk and contact information for 'Klein-Vertrieb: Stedinger Molkerei, Berne i. O.'.

Verpachtung.

Metzendorf. Landmann Hermann Lübbert (an der Bahn) beabsichtigt seine selbst belegene

Stelle

mit ca. 55 Scheffelsaat Acker u. Grünland-ereien zum 1. Mai 1913 auf mehrere Jahre zu verpachten.

Da die Stelle 7 1/2 Stunde von der Stadt entfernt liegt, eignet sich dieselbe besonders zu einer Milchwirtschaft.

Interessenten wollen sich direkt selbst melden.

Landstelle

bestehend aus besten, geräumigen und sehr neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden mit angebauten großen Schweinestall und ca. 73 Sch. S. guten Sämereien, in bester Kultur befindlich.

folgt mit Eintritt auf 1. November d. J. verkauft werden.

Die Stelle liegt heute in Bessenau an der Gausse, und sind die Verkaufsbedingungen günstig.

Siehehaber wollen sich wenden an

D. G. Dierks, Radobitz.

N. S. U. Motorrad.

neu, 2 Zylinder, mit Nebenag, Stufenpreis M 1640,- für M 800,- netto. Schleifmühle 27.

Flurgarderobe

billig abzugeben. Fr. Rudolph, Radobitzstr. 40. Zu ver. 9 Wochenverf. 15. Günter u. Gerlich, m. W. billig zu ver. Gloppeburgerstr. 19. Zu ver. 9 Wochenverf. 18. G. Meyer, Artilierieweg 37.

Osternburger Schützen-Verein.

Am Mittwoch, den 14. d. Mis., Anfang nachm. 5 Uhr:

Sommer- und Kinderfest

im Schützenhof j. Wandeburg. Abends:

Ball

Der Vorstand.

Schützen-Verein Holle.

Wählg. Am Sonntag, den 18. August d. J., bei Gasten Gasthaus:

Schützenfest

verbunden mit

Gartenkonzert und Ball.

Es ladet freundlich ein

Der Vorstand.

Ein gut erhaltener

Stromerfahrstuhl

mit Gummirädern billig zu verkaufen. Dierichsberg 12.

Reinmal

und Anzeigen-Geschäft

an guter Lage zu verkaufen ob zu vermieten. Näheres bei

F. Gramm, Sonnenstr. 26, Fernsprecher 1254.

Bay. 3. ver. älterer schwarzer

Wolfs- und eine fetter prägnanter

W. zur Post.

Gemeinheiten zu verlauf, sowie

strobe schöne Strohbesenpflanzen,

100 St. 10. Dohrborn, 61.

Volksbote

Ein gemeinnütziger Volkskalender

— auf das Jahr 1913. —

Mit einem Monatskalender als Zugabe.

76. reich illustrierter Jahrgang.

Ladenpreis 50 Pf.

Zu beziehen durch alle Buch- und Papierhandlungen.

Oldenburg, den 7. August 1912.

Schulze'sche Hofbuchhandlung

(Rud. Schwartz).

Soeben erschien:

Neues Delikatess-Enerkrank

empfehlen

Bernhard Janssen, Richterstr. 32.

Polizeihundverein.

Am Freitag, den 9. d. Mis., abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreicher Besuch wird gebeten. Der Vorstand.

Zu verkaufen

2 Federtwagen

von 100 bis 150 Zentner Tragfähigkeit und

2 sogenannte Kumpwagen.

Nachfahr. in der Exp. d. W.

Rennen zu Berne

Montag, 19. August, nachm. 4 Uhr,

je ein Flach- und Hindereennen für Oldenburger Pferde,

je ein Flach- und Hindereennen für Pferde jegl. Abstammung.

I. Preis 100,- Wrt. und Ehrenpreis.

Nennungschluss am 16. August 1912, mittags.

Stridmaschine.

Zu verkaufen eine fast neue gut gehende

Erlernung gratis. W. H. Gohads, Radobitzstr. 82.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 8. Aug. 1912, nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale des Amtsgerichtes hiersebst:

I. 2 Waschküchen, 1 Waschtisch, 3 Sofas, 1 Kassetten-, 2 Nähmaschinen, 3 Spiegel, 2 Sofa-stücke, 1 geschmiedeter Tisch, 1 Kassetten-, 1 Stuhl, 1 Bierstange, 1 Tisch, 1 Bett, 1 zweiflügeliger Schrank, 1 Kipp-, 1 Uhr, 1 Rührschiff, 1 Rührkessel, ferner: 21 Säner und 10 Enten.

II. 1 Dornenstarr (Dürty) gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Zu II. Recht ein Ausfall des Verkaufes nicht zu erwarten.

Pape, Gerichtsvollzieher.

6 Wochen, hat abzugeben

W. Reinhard, Kalkhofstr. 6. Freigeleg. bei Nafsee. Zu verkaufen ante 7 Wochen alte

Ferkel. F. Stöber.

Gut erhaltenes Sofa zu verkaufen. Dierichsberg 12.

Kaufmann sucht möblierte

Wohnung m. Sanit., Radobitzstr. 128.

Wohnung mit Wohnz.

bis 700 M zu mieten gesucht.

Offerten unter S. 628 an die Exp. d. W.

Näherei oder Wirtschaft auf dem Lande zu mieten gesucht. Offerten erbitte

W. Gordes, Paarenstr. 5.

Zu vermieten

Drieckel. Zu verm. 1 fr. Dorn, mit Stall u. 20. Sandweg 31.

Laden mit Wohnz. 3 v. 3. 1. November. Bremerstr. 14.

Zu verm. ohne Unterwohn., 4 Räume, Stall und Keller. Fr. Fried, Eichenstr. 43.

Zu verm. 1. Okt. o. 1. Nov. fr. freumb. Oberwohn., pass. für einz. P. o. alt. Eheg., Gas- u. Wasserleitung. Preis 175 M. Alexanderstr. 118.

3. 1. Nov. fr. Oberw. a. einz. P., 80 M. Lamberstr. 20.

Zu verm. 1. 1. Nov. separ. Oberw. m. Gas- u. Wasserleit., nebst Gartenland. Näheres Nordstr. 1 (Ztbl.) links.

Zu verm. schöner Laden m. o. ohne Wohnung i. d. Nähe d. St. postf. für Sattler- u. Kurz- u. Wollwarengeschäft. Näheres F. Gramm, Sonnenstr. 26, Fernsprecher 1254.

3. v. 3. Nov. fr. Haus, 1 St. 2 R. u. Zub., Gas, Bad, u. 60, all sep. Pr. 250 M. Dornstr. 109. Näher. Güterstr. 8.

Alt. Intern. m. 20. 1. Nov. zu verm. Fiederstr. 20.

Zum 1. Sept. od. 1. Okt. groß. art. möbliertes Wohn- u. Schlafz. m. zu vermieten, an 1 od. 2 Herren, event. mit Pension. Nachfahr. Rillale Langstr. 20.

Umständl. zu verm. zu Nov. 6 Zimm., für 350 M. Ballstr. 20.

Oberwohn. zu verm. 1. Nov. 1. Oberwohn. mit Gas- und Wasser. Stebingstr. 63.

Oberwohn. 5 R., stüde u. Zub., Gas- u. Wasser, Stall u. Garten, 1. Nov. zu verm. Sep. Eing., nahe d. Dragonerlägerne. Offerten unter D. 121 an B. Hoffmann, G. Oldenburg.

Fr. 5. h. h. h. Zimmer m. v. P. zu v. Kellerstr. 5 pt. 2. Tür.

Zu verm. eine geräumige Oberwohn. mit Zubeh., Gas- u. Wasserleit., Radobitzstr. 147. Näheres Näherer 1 unten.

Zu verm. 1. 1. Nov. 1. sep. Oberwohn., pass. f. 1 allein. Dame od. alt. Eheg. Off. u. E. 100 M. Alexanderstr. 112.

Reddeloh. Die zur Zeit von Rippen bewohnte

Geneerelle

habe ich zum 1. November d. J. oder 1. Mai 1913 anderweitig zu verpachten.

N. zu Reddeloh.

Wastede (Winkel). Zu verm. zu Nov. 1 schöne Oberwohn. mit oder ohne Gartenland an ruh. Bew. D. zur Wälden.

Eversten. Zu verm. 1 Wohnung mit Land. Casparstr. 2.

Billig zu verm. 1 gut m. Stube mit Beit. Nofenstr. 51 unten.

Kleine Wohnung mit Land zu vermieten. Herrensveg 38.

Raum. Oberwohn. 140 M. Näheres Radobitzstr. 21.

3-5r. Unterwohn. mit e. Gartenland zum 1. November zu verm. Radobitzstr. 18.

Dorneshauser. 3. v. 3. 1. Nov. fr. sep. Unt. 170 M. Hofstr. 4 o.

3. v. 3. Oberw. 4 ineinander, f. ein u. gerade 3. R., Gas, u. v. an r. Bew. Gutsstr. 28.

3. verm. ger. abf. Oberwohn. Hofstr. 43.

Widd. Stube u. Kam. z. verm. an ant. j. Mann. Bergr. 61.

Zu verm. 1. 1. Nov. fr. abf. Oberw. (ger. R.) 2 St. 2 Kam., R. u. Zub. m. Gard. f. 320 M. an r. Bew. Gutsstr. 28.

W. Sim. m. B. j. d. Markt 221.

Zu verm. 1. 1. Nov. 1. H. sep. Unterw., Gde. Nat. u. Sep. str., a. v. P. 270 M. Nafsee, Radobitzstr. 28.

Von m. Frage habe ich eine abgeschl. Oberw., nach Wunsch 4-6 R. mit all. Zubeh., an einz. Dame od. Fam. ohne Kinder auf gleich od. später zu verm. H. Bischof, Bremerstr. 38.

Zu verm. fr. fr. Unterwohn., pass. für einz. Frau. Pr. 120 M. Gloppeburgerstr. 13.

Zimmer m. B. Radobitzstr. 65.

Fr. M. Wahn, Neub. m. St. u. G. 1. 1. Nov. o. f. a. v. 2. e. D. Schwere. 18. d. Neub. u. G.

Zu verm. möbl. Stube u. Kam., separat. Alexanderstr. 82.

Zu verm. 1. 1. Nov. schöne fr. Mansardewohn. (Neubau) mit Gas, Wasser, u. etw. Gart. Nafsee bei Frau. C. Mann. Rad. Nafsee.

2 ant. junge Leute erhalten Logis. Kurwischstr. 1.

Zu verm. 1 fr. möbl. St. u. Schlafz. im. Alexanderstr. 79.

Zu vermieten zum 1. Okt. oder früher in meinem neuen Hause, Al. Kirchenstr. 4a, die modern eingerichtete erste Etage (3 Zimmer, Küche, Speisek., Badezimmer mit J. u. W. u. W.). Mietpreis 280 M. Gust. Gabelstr. Al. Kirchenstr. 12.

Zu v. zu Okt. o. Nov. schöne möbl. Unter- u. Oberwohn. im Eichenhofgarten. Näheres Raderstr. 22, Fernspr. 272.

Zu verm. 1. 1. Nov. 1. Unter- u. 2 Oberwohn. m. Land, sep. Eing. O. Neumann, Eichenstr. 48.

Zu verm. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. im. Georgstr. 19.

Zu verm. möbl. Wohn- und Schlafz. im. Neuhofstr. 7.

In dem Hause Radobitzstr. 72 ist eine Oberw. zu verm. 2 St., 3 R., Balkon, Küche, Gas- u. Wasser, und in dem Hause Radobitzstr. 74 1 Unterwohn., 2 St., 1 R., Küche, Gas- und Wasserleitung. Nachfragen Radobitzstr. 141.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Wittenstr. 1. Gde. Paarenstr.

Zum 1. Okt. od. 1. Nov. mod. Oberwohn. (6 R., Wohnz., Küche, Keller, 2 Bäder, eigene Waschl., Stall, sonst. Zubeh. u. ar. Garten) im Neubau Dierichsberg 11. Preis 400-450 M. nach der Größe des gewünsh. Gartens. Näheres am Bau und Grünsberg 7 unten.

Zu verm. eine Unterwohn. (Sonnenstr.) an affriate Bewohner zum 1. November.

E. Hoffmann, Blumenstr. 26.

Die Unterwohn. mein. Hauses, z. Zt. von Herrn Oberstleutnant v. Petersdorff bew., z. 1. Nov. z. verm. Löhering, Kast.-All. 12.

Fr. Sim. mit W. Lindenstr. 81.

Fr. h. h. h. m. B. u. Schlafz. zu verm. Humboldtstr. 15 o.

Zu vermieten fremdb. Oberwohn. für 300 M. Nafsee, Hofstr. 25.

Gartenstr. 14

zwei Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Zu verm. fr. Oberw., 5 R. u. Zubeh., a. einz. Dame od. alt. Eheg., 300 M. Nafsee, Hofstr. 53.

Radobitz II. habe zum 1. November 1 Wohnung mit Land zu vermieten. Joh. Vogel, Logis für junge Leute. Mottenstr. 18 I.

Zu verm. 1. 1. Nov. fr. sep. Unterwohn., 2 St., 2 R., Stall u. Gart. Fr. 330 M. Lamberstr. 31.

Zu verm. 1. 1. Nov. fr. sep. Unterwohn., 2 St., 2 R., sep. Waschküche, Stall u. Gart., 400 Mark. Philothenweg 57.

Stellen-Gesuche.

Buchhalterin, m. a. Kontorab. vert., sucht Stellg. von a. Hoff. D. umt. G. 100 postf. Oldenburg.

Geübte Weingärerin

empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtl. Wasche. Auch w. Wasche tadellos ausgeführt. Off. u. G. 5. 15 Rillale Langstr. 20.

Jg. Mädchen, 29 J. alt, im Haush. u. Koch. et. f. Stell. a. Haushälterin. Offerten unter E. 640 an die Expedition d. W.

Junge Verkäuferin f. Stellg. ver 1. Sept. in ein Konfektions- u. Manufakturgeschäft. Offert. unt. E. 638 an die Exp. d. W.

J. Mädchen, 1. 1. Nov. St. i. Bad. od. Haush. u. Kassen. Off. unt. E. 635 an d. Exp. d. W.

Für Handwirf. habe Rechte und Schweiß, Entwerber, Kautsch. und Hausdier. Preis Dierichsberg, Bremen, Markt. 42, gewerbmäßiger Stellenvermittler, Telefon Nr. 3342.

Junges Mädchen

im Haushalt und Nähen erfahren, sucht zu Nov. Stellung an liebsten bei alt. Leuten. Offert. unter E. postlagernd Npen.

Stude f. m. Sohn, 14 J. alt, zum 1. Oktober oder früher

eine Lehrstelle

bei einem Auktionator o. Rednungsst. a. d. Lande. Derselbe hat gute Schulkenntnisse. Off. u. E. 634 an die Exp. d. W.

Frau v. Lande, Hofstr. 1.

St. auf Hofstr. 1. d. Haus- u. Näheren. Offerten unter E. 637 an die Expedition dies. Blatt.

Gesucht für meine Tochter eine Stellung als

junges Mädchen

zum 1. September oder später. O. Carlens, Werben, Alsterstr. 24.

Landwirtschtochter

18 Jahre, sucht zur weiteren Ausbildung zum 1. Nov. Stellung in gut. Hause, wo Dienstmädch. vordand, möglichst im schicht. Offerten unter E. 633 an die Exp. dies. Blattes erb.

Schneiderin

empfiehlt sich für alle vorstom. Arbeiten in u. außer dem Hause. Näheres Rillale Langstr. 20.

Stude für meine 18j. Tochter, welche sich in d. i. Küche m. auszub. m., in best. Hause Stellung zum 1. Nov. b. Familienanstellung u. Gehalt. Offerten unter E. 631 an die Exp. d. W.

Junges Mädchen

25 J., sucht zum 1. Nov. Stellg. als Haushälterin in klein. bürgerl. Haushalt. Off. unter B. 100 postf. Eichenbäum. erb.

Junges Mädchen

26 J. alt, f. Stellg. 1. Okt. als Verkäuferin a. 1. Bad. Kund. od. Kolonialwarenhandl. Gute Bezahl. verb. Offerten unter E. 611 an die Expedition d. Blatt.

Junges Mädchen

16 J. alt, sucht Stellung zum 1. November oder später bei Familienanstellung u. Geh. Off. unt. B. 600 postlagernd Westph.

Gefähr. sucht f. Mädchen, 3 Jahre in sein. Haush. alt., such. Stellung als Haushälterin. Offerten unter E. 583 an die Expedition dies. Blattes erb.

J. Mädchen, 19 J. alt, w. Weib. u. Schneid. erb. hat, f. j. Nov. o. fr. Stellg. als Stütze, wo es sich noch i. Näh. m. best. l. Beste Bezahl. D. postf. R. 197 Brafe.

Junger Mann

zwei oder mehrere Jahre in einem Bank- und Anlagengeschäft tätig, sucht per 15. September oder früher Stellung, möglichst in ein. Aktiengesellschaft oder Anwaltsbureau. Offerten unter E. 615 an die Expedition dies. Blatt.

Stude f. m. Sohn, 15 J. alt, St. a. Schlosser, a. G. D. U. 120 an Bischoffs A. C. Oldenburg.

Praktik. (Kant. repr. Beier. f. St. f. Stationär o. Lokomot. Konstantj. erbitte die Exp. d. W.

Landwirtschtochter

18 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. Stellung in bürgerlichem Haushalt, als Stütze der Hausharr, bei vollen Jahr-Anfang. Rab. zu erfragen in der Exp. d. W.

Junges Mädchen

sucht zum 1. Nov. Stellung in einem größeren Haushalt, wo Mädchen gehalten wird, bei Familienanstellung und gegen Gehalt. Offerten unter E. 626 an die Expedition dies. Blattes.

Offene Stellen.

Männliche.

Wandenburg. Gesucht auf gleich oder später

ein Lehrling.

W. Meyer, Schuhmachermstr.

Gesucht zum 1. Oktober von auswärts, gut eingeführter

Beamer

tautionsfähig, für Oldenburg und Umgebung.

Offert. mit Zeugnisabschriften u. unter E. 638 an die Exp. d. W. erbeten.

Gesucht auf sofort ein

Hilfsmonteur.

Beinlag, Rillstr. 13.

Wir suchen bei Kolonialwaren- und Trockenhandlungen bestens eingeführte Vertreter zum Betrieb einer künftigen Detail- u. Dienstleistung, sog. hohe Provision. Offerten unter E. 886 an Gansheim & Vogler A. G., Mannheim, erbeten.

Kassel. Gesucht auf bald ein

2. Bädergehilfe.

G. J. Meyer.

und mit Zustimmung der Tisch- und Wasserkommission den fortwährenden Baubeginn des Schulhauses genehmigt, weil ein Abwarten der Beschließung des Stadtrats die Fertigstellung des Gebäudes soweit verzögert haben würde, daß die Stromversorgung der Stadt gefährdet worden wäre. Die Anträge werden angenommen.

15. Verkauf eines an des Wasserwerksgrundstück in Dornschweide ausgetauschten Grundstücks. Es handelt sich um das 51,13 Ar große Grundstück der Firma C. Langen und Albers, welches der Stadt zum Kauf angeboten ist. Es kann später zur Anlage neuer Brunnen benutzt werden. Die Gebäude bleiben der Verkäuferin überlassen zum Abbruch. Die geforderten 8130 M werden bewilligt.

16. Verkauf eines Grundstücks an der Lambertstraße. Der Malermeister Schönermann an der Lambertstraße hat einen daselbst belegenen Bauplatz für 2000 M verkauft. Nach dem die Bauverhältnisse erstellt wurde, begannen die Arbeiten auf dem verkauften Grundstück. Es stellte sich aber heraus, daß dieses mit 470 Quadratmetern eine im Verhältnis zu beengte Straße in Anspruch nahm. Auf Vorschlag des Besitzers beantragt nun der Magistrat, ein etwa 330 Quadratmeter großes Grundstück für 2000 M zu kaufen.

Der Antrag wurde ohne Debatte genehmigt.
17. Errichtung eines Bootslegers an der Gießereistraße.
(Ueber die Einzelheiten dieses Punktes ist bereits berichtet.)

St.-M. Brandt fragt an, ob nicht auch für die untere Summe eine solche Einrichtung getroffen werden könne. Oberbürgermeister Tappenberg erwidert, daß der Magistrat grundsätzlich nicht dagegen sei, sich aber mit dem Wunsch der Interessenten, vor der Post einen solchen Anleger mit einem Vorbau zur Aufrechterhaltung von Gerätschaften zu erhalten, nicht habe befriedigen können. Er behalte sich vor, einen geeigneten Platz ausfindig zu machen.

Konzipient Jaspers ist dafür, daß dem Sport auf der Summe möglichst entgegenkommen gekehrt werde, aber der Meinung, daß auch der Rudersport seine eigenen Vorteile zu tragen habe. Es ist ihm nicht klar, wo nach Errichtung eines Bootsanlegers die Ruders- und Segelboote aufbewahrt werden sollen. Jetzt gehe die Summe zum Teil wohl der Rede an.

Oberbürgermeister Tappenberg bemerkt dazu, daß wohl die Bootsbesitzer ihre Gerätschaften mit nach Hause nehmen müßten. An der Badenstraße werde das Baden dadurch vielleicht beeinträchtigt. Weiterens trage man sich mit dem Plane, eine zweite Badeanstalt, und zwar für weibliche Personen, herzurichten. Vielleicht werde sich da etwas tun lassen.

St.-M. Hansen hat von Bootsbesitzern erfahren, daß sie Bedenken tragen für die Beachnutzung ihrer Bote nach dem Bau des Anlegers, jetzt könne mancher sein Boot vor seinem Hause liegen haben. Durch ein geeignetes Liegen der Bote werde das Bild der Summe wohl nicht verschlechtert. Der Plan liege nicht durch die Bootsbesitzer, sondern durch die zum Baden gehenden Kinder.

Oberbürgermeister Tappenberg erwidert, daß der Magistrat der Ansicht sei, die Bootsbesitzer seien an den Randbeschädigungen beteiligt, auch im Winter.

St.-M. Popmann ist gegen eine Lieberwinterung der Boote in der Badenstraße. Diese solle doch im Winter gänzlich geschlossen sein.

Der Magistratsantrag, für die Errichtung eines Bootsanlegers 500 M zu bewilligen, wird angenommen.

18. Nachbesichtigung von 324 März zu den Kosten der Sanctifizierung der Klosterkirche wird ohne Debatte angenommen.

19. Beschaffung eines Wägers und zweier Pflanzwägers.
St.-M. Busse wünscht eine schärfere Kontrolle der Wäger, als bisher geübt wäre.

Oberbürgermeister Tappenberg erwidert, daß die Kontrolle wohl nicht habe zu wünschen übrig gelassen. Es sei eine automatische Waage in Aussicht genommen.
Schulmalermeister Mülling, Wüchstraße, wird

als Biegemesser an der Stauwage und Hauswart Eiben (Gemeindebau) und Tischler Wilken werden als stellvertretende Biegemesser gewählt.

20. Bürgerbeilage.
Der Stadtrat erklärte sich mit der Einsetzung einer gemeinschaftlichen, aus sieben Mitgliedern bestehenden Kommission zur Vorbereitung über die Einrichtung der Käse für städtische Arbeiter einverstanden und wählte durch Stimmzettel aus seiner Mitte in diese Kommission die Mitglieder: Valentinus, Kneumeyer, Busse, Schwenker und Winkler.

21. Der Akkut Brand wird unabweislich angekehrt.

22. Schuhmann Meyer I wird ebenfalls unabweislich angekehrt.

23. Der Saubermann Prosenne (früher Genarm) wurde mit einem Jahreslohn von anfänglich 1950 M zum 1. Mai 1912 angestellt, aber dann bestimmt, daß er seine erste Zulage nicht vor dem 1. Mai 1916 zu erhalten habe. D. hat zum 15. Oktober d. J. gekündigt, um wieder in die Genarmterie einzutreten. Damit erledigt sich der Fall.

Der II. Bezirkstag der Vereinigung Nordwestdeutscher Bezirks-Vereine für Handlungskommis v. 1888, Abg.

Am 3., 4. und 5. August in Leipzig, verbunden mit der Feter des 25jährigen Bestehens des Bezirkes Leipzig. Am Sonntagabend um 6 1/2 Uhr bereits fand eine Sitzung der Leitungskommision, um 7 1/2 Uhr eine Vorstandssitzung statt, in der die Tagesordnung durchgesprochen wurde. Gegen 9 Uhr fanden sich wohl gegen 400 Teilnehmer im Zentral-Hotel zu einem Begrüßungs- und Festabend ein, der sorgfältig vorbereitet, einen äußerst schönen Verlauf nahm. Bei dieser Gelegenheit wurden dem Publikum-Bezirk verschiedene Erörungen zu teil, auch passende Geschenke überreicht. Einer der noch lebenden drei Begründer nahm ebenfalls an der Feier teil. Vom Verwaltungsmittelschöpfer, Hamburg, wurde eine Schilberung über die Entstehungsgeschichte der ersten Bezirke (Karlsruhe, Leipzig und Wiesbaden) gegeben. Am Sonntag gegen 9 Uhr früh versammelten sich die Teilnehmer des Bezirkstages in der „Union“, wo sie infolge ihrer großen Anzahl kaum alle untergebracht werden konnten. Der Vorsitzende, Knode, Hannover, leitete die Versammlung, die von 43 Bezirken mit 58 Stimmen besetzt war. Aus dem hierauf erlassenen Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Nordwest-Vereinigung von 9010 Mitgliedern in 68 Bezirken im abgelaufenen Geschäftsjahre (1. April 1911 bis 31. März 1912) auf 9930 Mitglieder in 76 Bezirken zugenommen ist. gewiß eine erfreuliche Zunahme von ca. 1000 Mitgliedern und 8 Bezirken (insgesamt weiter auf ca. 11.000 Mitglieder gestiegen). Nach dem Jahresbericht betrug die Einnahme ca. 1900 M, die Ausgabe ca. 1886 M. Die Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden Herrn Knode, Hannover, während zum Schriftführer Seidenkötter, Peine, neu- und zum Rechnungsführer Brend, Göttingen, wiedergewählt wurde. Zu Beisitzern wurden Gosen, Bremen, Hossfeld, Oldenburg, Wölsel, Harburg, wiedergewählt, neu gewählt wurde Freund, Delmold. Die Gründung eines eigenen Landes-Bezirkstages wurde auf später verschoben, da die Notwendigkeit der Sache noch nicht genügend geklärt war. Zum Vorort für 1913 wurde Peine gewählt, während für 1914 Bamberg i. C. in Aussicht genommen wurde. Eine Anzahl von weiteren Angelegenheiten, wie Wanderbund, Vortragsreisen, wurde nunmehr in eingehender Weise beraten und erledigt.

Um 12 1/2 Uhr trat eine größere Pause ein, in der Verwaltungsmittelschöpfer, Hamburg, einen längeren Vortrag über die Sonntagstube im Handlungsgewerbe hielt. Zu diesem Vortrage waren verschiedene Vertreter des Senats, Handelskammer, Handelsvereins usw. erschienen, die sich auch an der sich anschließenden Aussprache beteiligten. Der Referent führte ungefähr folgendes aus:

Auf dem umfassenden Gebiet der Sozialpolitik im Handlungsgewerbe drehte es sich — so führte der Redner aus — nicht zuletzt um das Problem der Arbeitszeiten. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß der wirtschaftliche und industrielle Auf-

schwung Deutschlands nur unter der härtesten Anspannung aller Kräfte möglich geworden sei, dann unterliege es keinem Zweifel, daß heute die Wirkungen langer Arbeitszeiten ganz andere sein müßten, als früher. Dieser Tatsache konnte sich auch der Staat nicht entziehen und versuchte deshalb durch die reichsrechtliche Einführung der teilweisen Sonntagstube vor 20 Jahren, die nachteiligen Wirkungen einer oft schrankenlosen, langen Arbeitszeit zu bekämpfen. Wenn diese teilweise Sonntagstube auch segensreich gewirkt habe, so genüge sie doch für den heutigen Stand der Entwicklung nicht mehr. Schon damals hätten die Parlamente die völlige Sonntagstube grundsätzlich für notwendig und durchführbar gehalten, und nicht nur die Angehörigen, sondern auch die Prinzipale des Kleinhandels hätten sich zu einem großen Teile (5/8 Prozent) für die völlige Sonntagstube ausgesprochen. Wegen des Widerstandes der anderen Geschäftsinhaber habe man es aber damals den Gemeinden überlassen, eine weitere Ausdehnung der Sonntagstube herbeizuführen, von welchem Rechte indes nur eine relativ kleine Zahl von Gemeinden Gebrauch gemacht habe. Das ganze soziale Streben geht nach den Darlegungen des Redners in kaufmännischen Beruf dahin, nicht nur dem Angehörigen, sondern auch dem Prinzipal zu einem menschenwürdigeren Dasein zu verhelfen. Durch die Bestimmung einer großen Anzahl von Prinzipalen für eine erweiterte Sonntagstube sei zugleich der Beweis erbracht, daß die von den Gegnern der Sonntagstube behaupteten wirtschaftlichen Bedenken zum mindesten hinfällig sind, daß im Gegenteil durch eine Verbesserung der Sonntagstube auch für die wirtschaftliche Lage der Geschäftsinhaber günstige Verhältnisse erreicht werden können. Seien doch auch die gegen die völlige Sonntagstube und gegen das Labensstilgesetz erhobenen Einwendungen längst durch die praktischen Erfahrungen aufs gründlichste widerlegt, was die Gegner allerdings nicht hindere, sie bei jeder neuen Bewegung für die Herbeiführung der erweiterten Sonntagstube immer und immer wieder vorzubringen. Trotz aller Schwarzmalereien sei gegenwärtig bereits in rund 1200 Städten aller Größen in allen Landesteilen der 8 1/2-Uhr-Abendstufung eingeführt worden, und außerdem hätten München, Frankfurt a. M., Nürnberg, Dresden, Stuttgart, Königsberg, Offenbach usw. die völlige Sonntagstube, während eine Reihe weiterer größerer Städte in der Hauptsache nur noch eine zweiwöchentliche Verkaufszeit am Sonntag haben, wieder andere nur eine dreiwöchentliche. In allen Städten, wo man bereits die völlige Sonntagstube eingeführt habe, herrsche allgemeine Zufriedenheit darüber, auch — was besonders zu betonen sei — im konsumierenden Publikum, das sich schnell an den vollständigen Schluß der Geschäfte am Sonntag gewöhnt habe.

Nun kam der Redner zu einer eingehenden Besprechung des im März d. J. dem Bundesrat vorgelegten Gesetzesentwurfs betr. Erweiterung der Sonntagstube. Es handelte sich dabei nicht um eine Novelle zur Gewerbeordnung, sondern um ein besonderes Gesetz, das es ermöglichen werde, auch solche Berufsstände den Vorschriften über die Sonntagstube zu unterstellen, an welche die Gewerbeordnung keine Anwendung finde. Er gab dann eine kurze Schilderung des Inhalts des Gesetzesentwurfs und wandte sich in erster Linie gegen mancher der vorgelegenen Ausnahmsbestimmungen. Gegen einige Verkaufsstände für den Betrieb von Milch, Wadmaeren usw. werde man auch beim Prinzip der völligen Sonntagstube nicht einzuwenden haben; es erweise aber nicht nötig, betreffs der Sonntagstube in den Kontoren und für die jüdischen Geschäfte, die am Sabbat vollständig geschlossen halten, besondere Maßnahmen zu ergreifen. Ganz besonders gefährlich jedoch sei es, daß der Gesetzesentwurf keine Bestimmung enthalte, welche die zugelassene Sonntagstube auf bestimmte Tagesstunden beschränkt. Es müsse also zum mindesten eine späteste Schlußstunde für die Sonntagstube in den Kontoren gefordert werden, die am besten eine halbe Stunde vor dem Beginn des Hauptgottesdienstes liege. Die weiteren Ausführungen des Redners richteten sich in der Hauptsache gegen die oft ausgesprochenen Befürchtungen wegen Ausbreitung des Hausierhandels und der Vernehmung der Dorfkaufleute, wobei er nachwies, daß der Hausierhandel sich schon seit den 1860er Jahren in ständigem Rückgang befinde, der sogen. Dorfkaufmann aber fähig sei sich unendlich ein Warenlager zulegen, die

und nun begann ein Konzert der Flöten und kleinen Trommeln, so lieblich, wie man es noch nie vernommen hat. Die Tiere des Waldes kamen und lauschten den süßen Klängen, selbst der Wind schwebte in den hohen Bäumen.

Aber auch Amaliertrau vernahm in ihrer Höhle die lodenden, flugenden Töne. Doch sie war so zornig, daß sie sich in die tiefsten Tiefen der Höhle zurückzog, um die Musik nicht zu hören. Umsonst, auch hierher verfolge sie die liebliche Weise. Jögernnd, halb unbewußt, näherte sie sich der Höhle der Höhle. Aber gerade jetzt wird die Musik so leise und unendlich, daß sie diese kaum noch hört. Ach, nur etwas möchte sie davon hören. Da öffnet sie auch schon das Tor ein klein wenig, nur ein ganz schmaler Spalt entfiel. Aber durch diesen schmälsten Spalt fällt ein heller Lichtstrahl in das Dunkel der Erde. Als dies Teilaraone bemerkt, eilt er schnell herbei, und mit seinen starken Armen reißt er das Tor der Höhle mit aller Macht weit auf. Es flutet das neuverwachte Sonnenlicht über die Gestirne, und die ganze Natur bricht in lauten Jubel aus.

Als die Göttin diesen Jubel und diese Freude sieht, kann sie nicht länger zürnen, verfährt erleuchtet und beschirmt sie wieder das Menschengeschlecht. Seit jener Zeit aber heißt Japan: Rippon, das heißt das Land der aufgehenden Sonne.

Zur Belohnung für seine Heldentat machten die Japaner den Prinzen Teilaraone-Mitoko zu ihrem Kaiser und erwiesen ihm nach seinem Tode göttliche Ehren. Seine Nachkommen aber beherrschen noch heute Rippon, das Land der aufgehenden Sonne.

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Schauspieler-Bibliotheken. In Schauspielerkreisen ist eine Bewegung im Gange, die die Errichtung von Schauspieler-Bibliotheken betreiben will. Hauptzweck sollen Bücher, die sich mit den geschichtlichen, rechtlichen, wissenschaftlichen und sozialen Fragen des Schauspielers befassen, gesammelt und den Künstlern zugänglich gemacht werden. „Der Schneider von Rastatt“, Waldemar Wendlands komische Oper, Dichtung von Richard Schott, wird zwischen dem 10. und 15. Oktober er. am Stadttheater zu Leipzig unter der musikalischen Leitung Hofes zur Aufführung gelangen.

Kapellmeister Otto Lohse begann seine Leipziger Tätigkeit mit einer Aufführung des „Fidelio“. Der Erfolg der Aufführung war überaus begeistert; die Publikumsgenossen nach der Uebertüre und am Ende der Vorstellungen kammten seine Grenzen.

„Der Wille zum Leben“, Schauspiel in drei Akten. Dr. Ludwig Goshofers jüngstes Werk, wurde von der Direktion der Vereinigten Theater in München im Manuskript erworben. Die Uraufführung des Stückes wird in der ersten Hälfte des November im Münchener Schauspielhaus stattfinden.

Das Münchener Hoftheater wird in diesem Sommer schon im August eröffnen, um eine Reihe von Sonderaufführungen zu bringen, die das allgemeine Interesse besonders in Anspruch nehmen. Zunächst kommt das alte Mysterienspiel „Jedermann“ in der Bearbeitung von Hofmannsthal, in neuer Inszenierung und Ausstattung unter der Regie des Herrn Steinrück zur Aufführung, und zwar am Mittwoch, den 7., und Sonnabend, den 10. August, sowie am Montag, den 12. August.

259 verschiedene Kompositionen hat Lenau's schwermütiges Gedicht an die Nacht „Weil“ auf mir, du dunkles Auge“ erlebt und damit das Heine'sche „Du bist wie eine Blume“ geschlagen, das noch vor kurzem die erste Stelle unter den deutschen Liedern einnahm. Heine's sentimentales Gedicht zählt 255 Kompositionen. Hoffmann v. Fallersleben ist derjenige deutsche Dichter, von dem die meisten Lieder komponiert sind, nämlich 512, während an Veronungen überhaupt Heine's Gedichte mit 4259 und Emanuel Geibel mit 3679 an der Spitze stehen. Von den lebenden Dichtern ist Paul Heyse der bevorzugsste: 123 von seinen Gedichten sind im ganzen 638 mal komponiert worden.

Josef Gehegarens dramatisches Meisterwerk, seine Erbe-Tragödie „Der Tod auf den Lippen“, die in Spanien zuerst im Teatro Espanol zu Madrid am 30. November 1880 aufgeführt worden ist und seitdem das Justizial aller spanischen und südamerikanischen Bühnen geworden ist, wird in der deutschen Bearbeitung durch Dr. Rudolf Berger in diesem Winter über mehrere erste deutsche Bühnen gehen. Neue Werke von Max Reger. Wie von zuverlässiger Seite geschrieben wird, hat Max Reger wieder einige Werke vollendet, die demnächst zur Aufführung kommen dürften. Er komponierte einen Gesang „An die Hoffnung“ für Alfola

und Orchester, ferner ein Werk im alten Stil für Orchester, das Glatzstadt soll aber ein „Römischer Triumphzug“ für Männerchor und Orchester sein, den Reger ebenfalls fertiggestellt hat. Außerdem sind noch drei Orchesterstücke, „Koturno“, „Eisenputz“ und „Helios“, fertig. Wie verstanden, sollen diese Werke in Gestalt von Konvolutkonzerten dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Der literarische Nobelpreis. Aus Stockholm wird gemeldet, daß für den literarischen Nobelpreis Gerhard Hauptmann und Ernst v. d. Rede, ein dänischer Schriftsteller, vorgeschlagen sind.

Die falsche Mona Lisa. Die mysteriöse Affäre der falschen Mona Lisa ist zwar noch nicht ganz aufgeklärt, aber ebenfalls erledigt. Der Mann, der das Bild in die englische Botschaft brachte, ist ein Engländer namens Rathborne. Das Bild der Gioconda, das er brachte, ist vorzüglich gemalt auf unweifelhaft altem Holz; es ist etwas größer als das Bild, das im Louvre hing und das am 22. August vorigen Jahres gestohlen worden ist. Man muß sich daran erinnern, daß es verschiedene gute alte Kopien des Louvrebildes gibt und daß von einigen Kritikern die Echtheit des Bildes, das im Louvre gehangen hatte, bezweifelt worden ist. Richtig ist es, daß das Bild des Herrn Rathborne eine dieselben alten Kopien gewesen ist. Herr Rathborne ist ein etwas konfusler Mann, an dessen guten Glauben aber nicht zu zweifeln ist. Höchstwahrscheinlich haben Unternehmer, die im Dunkeln handeln wollen, und die auf die ausgelegte Prämie spekulierten, ihn zu ihrem Werkzeug benutzt. Herr Rathborne ist nicht ohne Verhaftet worden. Er hat sein Bild in die Botschaft gebracht und es dort gelassen. Am nächsten Vormittage stellte er sich wieder ein, ersah von einem Beamten der Botschaft, daß die Sachverhältnisse die Unrechtheit des Gemäldes feststellten hätten, worauf er sein Bild wieder einpackte und wegging. An der Tür der Botschaft lauern die Reporter, um von dem mysteriösen Mann zu erfahren, in dessen Auftrag er gehandelt habe. Herr Rathborne antwortete gelassen: „Ich kenne niemanden etwas, bevor ich nicht gefestigt habe. Ich werde jetzt erst freistücken und dann darüber nachdenken, was weiter zu tun ist.“ Darauf hat man den merkwürdigen, aber nicht unympathischen Mann in Frieden gelassen und er ist im Dunkel der Großstadt verschwunden.

3. Beilage

zu Nr. 214 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Mittwoch, 7. August 1912.

Auf Oideog.

Von W. Jindels.

Ein Sonntag in Horumersiel. Wir sind hier in der herrlichsten Ecke des Frieslandlandes. Man sollte meinen, hier sei die Welt zu Ende. Im Gegenteil! Für den, der das Meer liebt, fängt sie hier erst an. Hier lockt uns das Meer mit seinen Bändern. Das haben uns die schimmernden Glänze Oideog und Mellum alles zu erzählen! Sie haben eine tragische Vergangenheit. Denn einmal waren sie fester Marschboden und besahnten in unerlöschlicher Fruchtbarkeit ihre Bewohner. Aber mit dem Meistrome wurden die Menschen undankbar und schlief. Sie vergaßen den Kampf gegen das Ungeheuer, von dem Zülicron sagt:

Sein Haupt ruht dicht vor Englands Strand,
Die Schwanzspitze spielt des Friesland's Land.
Es zieht, sechs Stunden, den Arm nach innen
Und treibt ihn, sechs Stunden, wieder von hinnen,
Doch einmal in jedem Jahrhundert entlassen
Die Stemen gewaltige Wasserwallen.
Dann hört das Untier tiefer Atem ein
Und brüht die Wellen und schlaf wieder ein.
Viel tauen Menschen im Nordland ertrinken,
Viel reiche Länder und Städte versinken.

Doch ein neues stärkeres Geschlecht nimmt den uralten Kampf wieder auf. Sind nicht jene Vaten auf Mellum und Oideog Zeichen dafür, daß der Mensch seine Herrschaft wieder angetreten hat?

Während wir solche Betrachtungen anstellen, sitzen wir auf der Veranda von Tarts Gast- und Pensionshaus. Inzwischen hat der wackere Bootführer Heinrich Tarts die „Wöde“ klar gemacht: wir steigen ein zu einer Fahrt nach Oideog. Hier im Tief unterm Deck fast der Wind das Segel nicht ganz, daher geht es langsam vorbei am Schuppen des Rettungsbootes und am selbstregulierenden Vogel. Im Tief muß vorsichtig gekehrt werden: die Fischen zur Linken Band zeigen uns den Weg. Draußen auf der offenen See treibt uns eine stürmische Brise rasch vorwärts. Der Leuchtturm von Schillighörn und der Mast der Marineinspektion grüßen herüber. Drüben in Zengshausen geht eine Windmühle. Sie scheint auf dem Wasser zu treiben und mit den Wellen auf und ab zu schaukeln. Eine Zeitlang sehen wir sie nicht. Im nächsten Augenblicke taucht sie in übernatürlicher Größe auf.

Solch groteske Bilder zaubert uns die Luftspiegelung hervor. Auch die Häuser auf Wangeroog müssen es sich gefallen lassen, von uns mit einem riesigen Güterzuge verzerrt zu werden. Inbesseren verschwindet die Küste des Frieslandes immer mehr. Wir passieren die Leuchtboje, die vom Schilliger Leuchtturm aus mittels einer unterirdischen Leitung bedient wird. Darauf haben wir eine wunderbare Ansicht von der Insel Oideog. Sanft ansteigend erhebt sie sich aus dem Wasser: eine große, weißschimmernde Ebene. Sand, nichts als Sand. Und die Sandmassen wandern fortwährend. Sie lassen dem Zementorn nicht Zeit, seine Wurzeln in den Boden zu schlagen. Daher erblickt das suchende Auge keine Pflanze, auch nicht ein einziges Hälmchen.

Die Insel verändert ihre Gestalt mit jedem Jahre. Die Kreuzfahrerin, die hier im Osten mündet, ist schon fast ganz verlandet. Nicht weit von der Ostküste stehen wir eine erine Tonne. Sie trägt die vielsagende Aufschrift: Wad. An dieser Stelle liegt ein englischer Schoner, der im Frühjahr 1909 strandete. Dies Wad ist der wackere Horumerseiler Rettungsbootführer in der Schredensnacht im Dezember 1909 so verhängnisvoll geworden. Denn hier geriet das Rettungsboot mit den Gestretzten fest und schlug voll Wasser. Auf der mühseligen Fahrt nach der Rettungsboje mußten dann die erfahrenen, die man schon von Tode des Ertrinkens gerettet hatte, hätte das Boot seinen Weg nur wenige Meter weiter nördlich oder westlich genommen, so wäre einige Minuten später schon der Strand von Oideog angefahren worden und die Unglücklichen hätten festen Boden unter den Füßen gehabt.

Das fallende Wasser geht über das Wad hinweg und bildet

dahinter große Strudel, die den Sand aufwirbeln. Der zerbrochene Mast wird von der Tatzlage festgehalten. Das eine Ende, mit Ringeisen besetzt, ragt aus dem Wasser heraus und wird von den Wellen geschaukelt. Drüben macht sich ein Lämmer bemerkbar. Ganz ruhig und gleichmäßig läßt er sich losföhren durch das Wasser gleiten, wobei er sich teilweise über die Oberfläche erhebt. Es sieht fast so aus, als ob sich eine runde Scheibe im Wasser fortbewege. Hin und wieder taucht auch der schwarze Kopf einer Robbe auf.

Jetzt legt unser Boot an der Oideoger Schlinge an. Auf diesem mächtigen Damms aus Buschwerk, das mit großen Steinen beschwert ist, schreiten wir der Insel zu. Wir kommen an der bekannten weichen sichtbaren Rettungsboje vorbei. Das ist ein schwarzer Kasten, der hoch oben auf einem Balkengerüste ruht. Eine eiserne Leiter von etwa 70 Stufen führt senkrecht hinauf. Wer nicht schwimmsicher ist, bleibt unten. Dort oben hat man eine schöne Aussicht. Der Rotelandschutturm ist deutlich zu erkennen. Man erblickt sogar Frachtbagger, die auf der Beser ihres Weges ziehen. Auch die innere Einrichtung der Boje ist sehenswert. Man hat in den Käfig, der als Seerücken dient, ein Stäbchen eingebaut, das Schiffbrüchigen als Luftschicht dienen soll. Hier liegt eine Kiste mit Hartbrot oder Schiffsbrot. Eine eiserne Tonne enthält Trinkwasser. Eine Schütte Stroh dient als Lager. Zurücksitzend in diese Einrichtung gewiß nicht zu nennen. Und doch sagt mir mein Begleiter, der Galtwirt Tarts aus Horumerseel, noch nie und in keinem anderen Raume habe ich ein solches Gefühl des Geborgenheit's empfunden, als beim Betreten dieses Gemaches damals in der Dezembernacht 1909, wo er halb erstickt hier Ruhe fand.

Wir verlassen die Boje und wandern gen Westen. Die große Schlinge, an der es entlang geht, hat im letzten Winter sehr gelitten. Der Wind hat sie unterminiert, indem er den Sand fortgeweht hat. Dann ist der blanke Sand gekommen und hat Fische und Buschwerk fortgeschwemmt. Die verheerten Strecken werden jetzt ausgebeffert. Im Norden wird eine neue Schlinge gebaut. In diesem Sommer arbeiten etwa 50 Mann auf Oideog.

Wir wollen dem Fahn, in dem sie wohnen, einen Besuch abtun. Es wird gerade Kaffee gekocht und einerseits verabfolgt. Ich habe nirgends solch breite Betten gesehen wie hier, fünf bis sechs Mann schlafen nebeneinander. Der Küchenmeister hat einen guten Tropfen Bier auf Lager. Und da die Seelust unsere Ehrlust erheblich gesteigert hat, halten wir unsere Mahlzeit ab. Dann geht's zur Banubude, die den Werkbeamten als Wohnung dient und gleich der Rettungsboje auf hohen Pfählen erbaut ist. Ein Arbeiter, der sich freut, einmal andere Gesichter zu sehen, erzählt uns, daß ihrer vier hier den ganzen Winter gehaust haben, um kleinere Beschädigungen an der Schlinge auszubessern. Bei Stürmen sind sie oft in gefährlicher Lage gewesen. Einmal haben die Wellen ihnen das Rettungsboot, das an der Bude hängt, weggeschlagen.

Vor der Banubude durchquert die Schlinge einen Brief, der früher tief und reichend gewesen ist. Jetzt ist er fast ganz verlandet, und die Robben, die ihn zahlreich bevölkerten, haben Oideog verlassen. Unsere Jagdabfälle richten sich diesmal nicht auf Seehunde, sondern auf Strolche. Dort unter den Steinen an der Schlinge wohnen die Zaichensfreße, gewaltige Vurden, mit deren Scheren man nicht näher Bekanntschaft zu machen wünscht. Mit einer Mahlzeit dieser schmackhaften Tiere kehren wir zum östlichen Strande zurück. Jetzt ein erfrischendes Bad! Welch ein Genuß nach den Anstrengungen des Tages! Dann bringt uns die „Wöde“ in rascher Fahrt zurück nach Horums schönem Ziel.

Nordseebad Horumerseel, im Juli 1912.

Stimmen aus dem Publikum.

Wir den Anhalt dieser Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.
Die Absperrung der Goldberge.

Wer schon einmal die Empfindungen durchgeföhrt hat, die wohl dann aufwallen, wenn einem die Tür vor der Nase

zuge schlagen wird, nachdem man sich lange auf eine schöne Sache gefreut hat und nun unmittelbar vor der Erreichung zu stehen glaubt, der hat die richtige Vorstellung von der Wirkung der Absperrung in den Goldbergen. Gerade da, wo die schönsten Partien des Himmels den Wanderern für seine Nähe lohnen sollen, steht man mit einem Male vor einem fünffachen Stachelgatter, der bis ans Wasser geht und so raffiniert gebaut ist, daß man unmöglich daran denken kann, ihn zu überklettern. Gerummelte Stachelgatter lassen noch bessere Säune erwarten. Nächst man dann auf die Höhe und beseht sich die Landschaft näher, so entdeckt man, daß sich hier ein „Verdenkieg“ befindet. Weiterhin kann man wieder an das Himmelsfer gelangen, nachdem die Stimmung gründlich verdorben ist. Die Eigentümer dieser Besitzungen haben die Ueberzeugung gefaßt. Es ist ja leider wahr, daß besonders Bremer Ausflügler arg gehaust haben, so daß man es den Besitzern nicht verargen kann, wenn sie ihr Privateigentum dagegen schützen wollen. Ob es aber nötig war, so rücksichtslos vorzugehen, muß man doch zum mindesten bezweifeln. Wenn es möglich ist, sich einen „Verdenkieg“ mit 4-6facher Trabnummierung zu bauen, der konnte vielleicht auch noch das Grundstück nach dem Wasser zu absperrt, aber den Uferweg e freilassen. Es gibt doch auch anständige Wanderer, und es ist doch jammerschade, wenn auch sie sich nicht einmal im schönsten Teil unseres Heimatlandes würdlich der Natur freuen können. Schreiber dieser Zeilen traf ein altes Ehepaar, das nach langen Jahren die Goldberge einmal wieder aufsuchen konnte. Wenn die Eigentümer die beiden alten Leute gesehen hätten, ich möchte fast glauben, dann hätte ihnen ihre 4-6fache Zierdorn leit getan. Noch spät am Abend waren die beiden Alten murrig, daß ihnen der flochliche Trabi den Zugang zu den liebten Stätten von ebendem verriegelt und die Stimmung verdorben hatte. Alle Ausflügler, die wir sprachen, und selbst Einwohner von Döblingen waren der Ansicht, daß etwas weniger hier bedeutend mehr gesehen wäre. Die Bremer Herren Landhausbesitzer würden sich den Ton der anständigen Ausflügler erwerben, wenn sie den Uferweg freigegeben müßten. Am Hasbruch und Umgegend sind auch arge Taten passiert, aber nachdem den Räubern geföhrt ist, wie es kommen kann, geht es dort sehr gut ohne Stachelzäune.

Geschäftliche Mitteilungen.

Offt wird bedauert,

daß man im Sommer keinen Lebertran einnehmen kann. Sehr mit Unrecht, denn Scotts Emulsion enthält den besten Norweger Dampftran, der darin so leicht verdaulich gemacht ist, daß das Präparat von jedermann selbst in der heißen Jahreszeit ohne Mühe genommen und gut vertragen wird. Ist doch sogar in den Tropen Scotts Emulsion eines der beliebtesten Stärkungs- und Kräftigungsmittel.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie ohne Gewähr über Waare, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Boman, 6, Marktstr., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reiner Weingarten-Extrakt 100, prima Öl 50, untergeschwefeltes Salz 2,5, untergeschwefeltes Kalium 2,5, untergeschwefeltes Natrium 2,5, untergeschwefeltes Zink 2,5, untergeschwefeltes Eisen 2,5, untergeschwefeltes Kupfer 2,5, untergeschwefeltes Magnesium 2,5, untergeschwefeltes Mangan 2,5, untergeschwefeltes Calcium 2,5, untergeschwefeltes Phosphor 2,5, untergeschwefeltes Schwefel 2,5, untergeschwefeltes Selen 2,5, untergeschwefeltes Tellur 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän 2,5, untergeschwefeltes Nickel 2,5, untergeschwefeltes Kobalt 2,5, untergeschwefeltes Zinn 2,5, untergeschwefeltes Blei 2,5, untergeschwefeltes Wismut 2,5, untergeschwefeltes Antimon 2,5, untergeschwefeltes Arsen 2,5, untergeschwefeltes Bismut 2,5, untergeschwefeltes Vanadium 2,5, untergeschwefeltes Chrom 2,5, untergeschwefeltes Molybdän

